



Programm 2020

Kommunales Integrationszentrum Hamm
Amt für Soziale Integration

Informationen, Vorträge, Seminare und Workshops,
mit vielen Kooperationspartnern

gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



*„ Am meisten über einen
Menschen sagt nicht aus,
wie er mit Freunden umgeht,
sondern mit Fremden. “*

Dante Alighieri (1265 – 1321),
italienischer Dichter und Philosoph

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5	7. Förderung der Migrantenorganisationen	
Das Kommunale Integrationszentrum (KI)	6	7.1 Qualifizierungen	41
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KI	7		
Leitgedanken und Ziele des Programms	8	8. Sprachmittlerpool	
Fachtage	9-10	8.1 Angebote	42
		8.2 Qualifizierungen	42
INTERKULTURELLE WOCHEN	11	9. Migrationssensible Frauenarbeit	
		9.1 Angebote	47
INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE		9.2 Filmvorführung	48
		9.3 Vernetzung	48
1. Interkulturelle Öffnung und Sensibilisierung		10. Migrationssensible Seniorenarbeit	
1.1 Angebote	12	10.1 Angebote	49
1.2 Qualifizierungen	13	10.2 Vernetzung	49
1.3 Weitere Angebote auf Anfrage	15	10.3 Qualifizierungen	49
2. Rassismuskritik		KI IM QUARTIER	
2.1 Fachveranstaltung	18	11. KI in der Schule	50
2.2 Angebote auf Anfrage	21	12. KI im Stadtteilzentrum	53
3. Demokratieförderung	23	INTEGRATION DURCH BILDUNG	
3.1 Angebote	24	FRÜHE BILDUNG	
3.2 Angebote auf Anfrage	26	13. Rucksack KiTa und Griffbereit	
4. Konfliktmanagement		13.1 Angebote	54
4.1 Angebote	27	13.2 Die Elternbegleiterinnen stellen sich vor	55
4.2 Veranstaltungen	28	SCHULE	
5. Ehrenamt „Neuzugewanderte und Geflüchtete“		13.3 Vernetzung	56
5.1 Qualifizierungen	29	13.4 Fortbildungsreihe für Elternbegleiterinnen	57
5.2 Länderabende	32	13.5 Qualifizierungen	61
5.3 Beratungsangebot	35	14. Regionalkoordination	
6. KOMM-AN NRW	37	Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage	
6.1 Vernetzung	38	14.1 Angebote	62
6.2 Qualifizierungen	39	14.2 Herzlich Willkommen im Netzwerk	63

14.3 Vernetzung	65
14.4 Qualifizierungen	66
14.5 Fachtag	71
14.6 Weitere Projekte	71
15. Bildungs- und Beratungsangebote im Kontext Schule, Seiteneinstiegsberatung und -förderung	
15.1 Angebote	74
15.2 Qualifizierungen	75
16. Sprachfördercamp	
16.1 Rückblick Sprachfördercamp 2019	77
16.2 Sprachfördercamp 2020	78
17. Integrative Sprach- und Leseförderung	
17.1 Angebote	79
Anmeldung	81
Kooperationspartner	84

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

Seit mehr als 70 Jahren ist das deutsche Grundgesetz die Basis für ein friedliches Zusammenleben in unserem Land. Es bildet die Wertegrundlage unserer vielfältigen Gesellschaft. In der heutigen Zeit sind diese gemeinsamen Werte immer wieder Angriffen ausgesetzt. Ein starkes und tief verwurzeltes Demokratieverständnis ist daher umso wichtiger. In diesem Zusammenhang ist die kontinuierliche Demokratie- und Menschenrechtsbildung auch in unserer Stadt auf unterschiedlichen Ebenen weiter zu stärken und auszubauen. Diese Ziele sind die Grundpfeiler des vorliegenden Qualifizierungsprogramms.

Das Kommunale Integrationszentrum bietet Unterstützung für Einrichtungen, Organisationen, Institutionen und die vielen hochengagierten Ehrenamtlichen, die sich Tag für Tag für die Integration von geflüchteten und zugewanderten Menschen einsetzen. Die Vielfalt der Angebote wird in diesem Programm deutlich.

Hamm ist für viele Menschen unterschiedlicher Herkunft eine Heimat geworden. Wir sind eine vielfältige Stadt, in der alle Menschen und Gruppen ihren Platz haben. Wir alle tragen gemeinsam die Verantwortung dafür, dass unsere Stadt ein Ort des Ankommens bleibt, in dem sich alle Menschen gleichermaßen willkommen fühlen.

Ich bin mir sicher, dass das aktuelle Qualifizierungsprogramm des Kommunalen Integrationszentrums erneut zahlreiche Impulse und Bildungsangebote für die Themen des demokratischen Zusammenlebens in Hamm bietet.

Gestalten Sie unsere Demokratie aktiv mit – die vorliegenden Angebote bieten dazu die beste Gelegenheit!



A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Thomas Hunsteger-Petermann'. The signature is stylized and written over a horizontal line.

Thomas Hunsteger-Petermann
Oberbürgermeister der Stadt Hamm

Das Kommunale Integrationszentrum (KI) Hamm

Die Kommunalen Integrationszentren (KI) haben vorrangig den Auftrag, durch Koordinierungs-, Beratungs- und Unterstützungsleistungen Einrichtungen des Regelsystems in der Kommune im Hinblick auf die Integration von Menschen mit Einwanderungsgeschichte zu sensibilisieren und zu qualifizieren. Das gleiche gilt auch für neue Zuwanderungsgruppen.

*„Integration wird als gesellschaftlicher Zustand verstanden, bei dem alle Teile der Gesellschaft miteinander verbunden sind und eine Einheit bilden. Das betrifft Beheimatete genauso wie zugewanderte Frauen und Männer bzw. Mädchen und Jungen. Dabei geht es nicht darum, dass sich ein Individuum oder eine Gruppe bedingungslos an die Umgebungskultur anpasst indem es die Wertvorstellungen und die Verhaltensweisen der Mehrheitskultur übernimmt. Integration soll eher von einem Zusammenleben in Respekt, gegenseitigem Vertrauen, von Zusammengehörigkeitsgefühl und gemeinsamer Verantwortung geprägt sein. Die Integration (...) soll Chancengleichheit und die Teilhabe in allen Bereichen ermöglichen, insbesondere am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Bereich.“ (Glossar der Neuen Deutschen Medienmacher*innen – Formulierungshilfen für die Berichterstattung im Einwanderungsland)*

Die Kommunalen Integrationszentren tragen dazu bei, die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Sie orientieren sich an der Bildungskette von der frühen Förderung über die Schule und die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit bis zum Übergang von der Schule in eine Berufsausbildung, ein Studium oder einen Beruf.

Handlungsfelder der KI sind neben Bildung, Erziehung und Betreuung, z.B. Beschäftigung, Kultur, Sport, politische Partizipation, ehrenamtliches Engagement, soziale Arbeit im Bereich Geflüchtete und Neuzuwanderung, Gesundheit sowie die Pflege älterer Menschen.

Die Kommunalen Integrationszentren unterstützen

- Schulen sowie andere Bildungseinrichtungen
- Kindertageseinrichtungen
- Träger der Kinder- und Jugendhilfe und weitere städtische Ämter und Dienststellen sowie
- Weitere regionale Einrichtungen und Organisationen

Die Kommunalen Integrationszentren beraten

- Die Verwaltung, Institutionen und Einrichtungen im Rahmen des Interkulturellen Öffnungsprozesses
- Kinder, Jugendliche und deren Eltern, z.B. beim Seiteneinstieg in die Schulen, zu Bildungs- und Ausbildungswegen, Ganztagsangeboten oder außerschulischen Angeboten
- Einrichtungen und Institutionen, die ihr Integrationsangebot auf- und ausbauen möchten
- und begleiten schulische und außerschulische Bildungseinrichtungen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KI

Ludger Bietmann

Leitung und Steuerung
Tel. 02381 175040
ludger.bietmann@stadt.hamm.de

Dennis Grimm

- Stellv. Leitung
- Koordination Sprachförderung und Sprachförderportal
- Betreuung des Sprachmittler- und Übersetzerpools und der niederschweligen Sprachkurse

Tel. 02381 175035
dennis.grimm@stadt.hamm.de

Lena Stromberg

- Verwaltung und Koordinierung der Förderprojekte
- Durchführung des Controllings
- Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit den örtlichen Einrichtungen und Ämtern

Tel. 02381 175042
lena.stromberg@stadt.hamm.de

Susanne Drees

- Sekretariat und Teamassistentin
- Terminabsprachen und Koordination

Tel. 02381 175041
susanne.drees-KI@stadt.hamm.de

Melissa Bauer

- Vernetzung von Haupt- und Ehrenamtlichen im Förderprogramm „KOMM-AN NRW“
- Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements
- Kooperation mit Verbänden, Vereinen, Initiativen und Migrantenselbstorganisationen

Tel. 02381 175047
melissa.bauer@stadt.hamm.de

Sandra Godau-Geppert

- Regionalkoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, fachliche Unterstützung und Vernetzung der Schulen
- Konzeptentwicklung im Rahmen von Demokratieförderung, Planung und Durchführung von Seminaren und Workshops
- Beratung im Rahmen der Interkulturellen Öffnung der Verwaltung und Rassismuskritik

Tel. 02381 175046
sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

Ebru Kedi

- Koordination der Programme „Griffbereit“ und „Rucksack-KiTa“ und Qualifizierung der pädagogischen Mitarbeiterinnen in Kooperation mit der AWO UB Ruhr-Lippe-Ems sowie dem DRK Kreisverband Hamm
- Migrationssensible Senioren- und Frauenarbeit in Zusammenarbeit mit entsprechenden Organisationen, Ämtern und Behörden

Tel. 02381 175044
ebru.kedi@stadt.hamm.de

Julia Hartfiel

- Seiteneinstiegsberatung für neu zugewanderte Familien zur Erleichterung des Einstiegs in das deutsche Schulsystem
- Qualifizierungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer im Bereich Seiteneinstieg und Unterstützung für die im Sprachförderbedarf eingesetzten Honorarkräfte
- Organisation und Durchführung von Feriencamps zur Förderung der Sprachkompetenzen

Tel. 02381 175036
julia.hartfiel@stadt.hamm.de

Anna Große (ab 01.02.2020)

- Beratung und Unterstützung von Schulen zur interkulturellen Unterrichts- und Schulentwicklung
- Fortbildungsangebote im Bereich Mehrsprachigkeit und sprachsensiblen Fachunterricht

Tel. 02381 175037
anna.grosse@stadt.hamm.de

Sven Rolfs (ab 01.04.2020)

- Übergang Schule Beruf und Gestaltung der Übergänge im Schulsystem
- Beratung und Unterstützung von Schulen, Eltern, Kindern und Jugendlichen zu Bildungs- und Ausbildungswegen, Ganztagsangeboten, außerschulischen Angeboten und Übergängen

Tel. 02381 175038
sven.rolfs@stadt.hamm.de

Uta Melone

- Entwicklung und Erprobung von Förderprogrammen zur Stärkung des Spracherwerbs
- Integrative Sprach- und Leseförderung in besonderer Kooperationsgemeinschaft mit der Stadtbücherei

Tel. 02381 175762
uta.melone@stadt.hamm.de

Leitgedanken und Ziele des Programms

Wir leben in einer Gesellschaft, die so vielfältig ist wie wohl nie zuvor. Gleichzeitig ist unsere Gesellschaft gespalten und die Haltung zur Vielfalt höchst unterschiedlich. Während die einen die Potenziale von Diversität erkennen und schätzen, fürchten andere den Verlust von Identität und vertrauten Werten.

Etwa 120 verschiedene Nationalitäten leben in Hamm zusammen und rund 33% der Hammer Bevölkerung haben eine Zuwanderungsgeschichte. Damit Einwanderung gelingt, muss das gesellschaftliche Zusammenleben gestaltet werden. Teilhabechancen sind dabei ein zentrales Gerechtigkeitskriterium. Die Notwendigkeit der nachhaltigen Integration von (neu)zugewanderten Menschen in die Regelsysteme ist auch ein Schwerpunktziel der nordrheinwestfälischen Teilhabe- und Integrationsstrategie 2030. Neben der Förderung von Mehrsprachigkeit liegt ein besonderer Fokus auf dem Abbau von Barrieren im Zugang zu Gesundheitsleistungen und auf der Interkulturellen Öffnung von Ämtern, Einrichtungen, Organisationen, Institutionen und Vereinen.

Struktureller Rassismus und Diskriminierung in all ihren Erscheinungsformen verhindern Teilhabe und müssen (selbstkritisch) reflektiert, erkannt und abgebaut werden, damit Teilhabe aller Menschen gelingen kann. Gemeinsamkeiten können so weiter wachsen, Unterschiede nicht trennen, sondern bereichern und Konflikte gelöst werden.

Die nordrheinwestfälische Teilhabe- und Integrationsstrategie 2030 stellt daher auch das Engagement gegen Diskriminierung als elementare und für das Zusammenwachsen bedeutende Aufgabe heraus, ebenso wie die Abwehr jeder Form von Menschenfeindlichkeit und Extremismus.

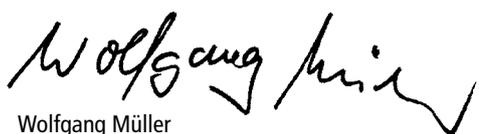
Die Achtung der Menschenrechte und der Respekt vor unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung sind die Grundpfeiler, auf denen unsere Einwanderungsgesellschaft beruht.

Die Anerkennung des gleichen Rechts auf Freiheit aller Menschen – das ist auch das Grundprinzip des israelischen Demokratieprogramms „Betavta“, welches hierzulande unter dem Namen „Miteinander“ bekannt geworden ist und das Demokratie nicht nur als Staats- und Gesellschaftsform betrachtet, sondern als Verhaltensform in allen Situationen im Alltag.

Demokratieförderung und Werteentwicklung sind wegweisende Aufgaben um die Einwanderungsgesellschaft nachhaltig zu schützen und zu stärken.

Dazu gehört auch, Menschen mit Einwanderungsgeschichte Partizipation in allen Bereichen der Gesellschaft zu ermöglichen, das gesellschaftliche Engagement der vielfältigen Gruppen sichtbar zu machen, die Erinnerungskultur zu stärken und den interreligiösen Dialog zu fördern.

All diese Leitgedanken und Zieldimensionen sind in die Entwicklung und Ausgestaltung des vorliegenden Programms eingeflossen. Mit unseren zahlreichen und hochgeschätzten Netzwerk- und Kooperationspartnern ist ein vielseitiges Angebot entstanden, welches einen positiven Beitrag leisten möchte zur Gestaltung unserer Einwanderungsgesellschaft, in der alle Menschen Teilhabemöglichkeiten finden und sich in ihrer Vielfalt wertgeschätzt fühlen.



Wolfgang Müller
Leiter des Amtes für Soziale Integration



Ludger Bietmann
Leiter des Kommunalen Integrationszentrums



Fachtag

Vielfalt verstehen – Konflikte lösen:
Integration und Werteentwicklung
in der transkulturellen Gesellschaft

19. Mai 2020, 8.45 Uhr – 16.15 Uhr

HAMTEC, Münsterstr. 5, 59065 Hamm

8.45 Uhr	Ankommen/Stehcafé	13.00 Uhr	Mittagspause
9.15 Uhr	Begrüßung durch Frau Ulrike Wäsche Bürgermeisterin der Stadt Hamm	14.00 Uhr	Workshop-Phase
9.30 Uhr	Vortrag: „Flucht, Migration und Integration“ Sandra de Vries, Ethnologin M.A.	15.45 Uhr	Plenum und Verabschiedung
11.00 Uhr	Kaffeepause	16.15 Uhr	Ende
11.30 Uhr	Vortrag: „Stärkung der Konfliktmanagementkompe- tenz im Kontext von Diversität, Migration und Interkulturalität“ Prof. Dr. Mohammad Heidari, Interkulturelle Bildungsinitiative Pro Dialog Köln		

Workshop 1:

Rassismuskritische und diversitätssensible Sprache – Impulse für eine veränderte Sprach- und Denkpraxis – Sandra Godau-Geppert, Kommunales Integrationszentrum Hamm

Workshop 2:

Identität, Geschlechterrollen und Integration –
Sabrina Beckmann, Katharina Kühn – Multikulturelles Forum

Workshop 3:

Familien der Welt – Sandra de Vries, Ethnologin M.A.

Workshop 4:

Werteentwicklung in der Einwanderungsgesellschaft – Prof. Dr. Mohammad Heidari, Pro Dialog Köln

**Eine Veranstaltung des Runden Tisches gegen Häusliche Gewalt
in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum.**

Fachtag

Den Blick schärfen – Rassismus erkennen –
Gleichwertigkeit fördern: Prävention von
Diskriminierung in KiTa und Grundschule

27. Mai 2020, 8.30 Uhr – 15.15 Uhr

Pädagogisches Zentrum, Stadthausstr. 3

8.30 Uhr	Anmeldung und Stehcafé	10.45 Uhr	Kaffeepause
9.00 Uhr	Begrüßung	11.00 Uhr	Workshop-Phase 1
9.15 Uhr	Impuls-Theater	12.30 Uhr	Mittagspause
9.30 Uhr	Vortrag: „Kinder gegen Rassismus – Kinder für Toleranz“, Empowerment-Projekt zur demokratischen Teilhabe des Centrums für angewandte Politikforschung der Universität München, Eva Feldmann/ Dr. Barbara Tham	13.30 Uhr	Workshop-Phase 2
		15.00 Uhr	Plenum und Verabschiedung
		15.15 Uhr	Ende

Workshop 1:

Theater-Workshop gegen Rassismus und Diskriminierung - Theater Treibkraft

Workshop 2:

ABC der Demokratie, Demokratieförderung für KiTa und Grundschule -
Sandra Godau-Geppert, Demokratietrainerin nach der Betzavta Methode

Workshop 3:

Anti-Bias-Ansatz, Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in der Kindertagesstätte (N.N.)

Workshop 4:

Kinderbücher und Rassismus - Dr. Barbara Rösch, Autorin des Fachbuchs „Grundschule schwarz weiß“

Workshop 5:

Projekt „Kinder für Toleranz“ –
Methodenworkshop - Eva Feldmann, Dr. Barbara Tham, C.A.P. München

**Eine Veranstaltung des Kommunalen Integrationszentrums
in Kooperation mit dem Regionalen Bildungsbüro der Stadt Hamm.**

Interkulturelle Wochen



Vorankündigung: Lesung und Gespräch Hasnain Kazim: „Auf sie mit Gebrüll“

11. September 2020, 17.00 Uhr
im Helios Theater, Willy-Brandt-Platz 1d, 59065 Hamm

HASNAIN KAZIM AUF SIE MIT GEBRÜLL!

... und mit guten Argumenten



Wie man Pöblern und
Populisten Paroli bietet

SPIEGEL ONLINE



Lernen vom Profi: Hasnain Kazim zeigt, wie man Paroli bietet

Man muss sich wirklich nicht alles sagen lassen! Mit seinem neuen Buch macht Bestsellerautor Hasnain Kazim Lust darauf, sich mal wieder richtig zu fetzen. Viele begeisterte Leser von »Post von Karlheinz« wissen, wie unterhaltsam und gewinnbringend die heftigen Auseinandersetzungen sein können, die Kazim ständig führt, nun gibt er auf vielfachen Wunsch konkrete Tipps fürs richtige Streiten. Dabei darf es gerne laut, hart und lustig zugehen: Hauptsache, man hat die richtigen Argumente parat, um dumpfem Hass und platten Parolen Einhalt zu gebieten.

Hasnain Kazim, 1974 als Sohn indisch-pakistanischer Einwanderer in Oldenburg geboren, schreibt seit 2004 für SPIEGEL ONLINE und den SPIEGEL. Seit 2009 lebt er als Korrespondent im Ausland u.a. in Islamabad, Istanbul und derzeit in Wien. Bei allem politischen und religiösen Extremismus, dem er bei seiner Arbeit begegnet, versucht er, auch das Schöne und Alltägliche zu beschreiben. Für seine Berichterstattung wurde er als »Politikjournalist des Jahres« geehrt und mit dem »CNN Journalist Award« ausgezeichnet.

Anmeldung:

Sandra Godau-Geppert

Tel.: 02381 175046

sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

1. INTERKULTURELLE ÖFFNUNG UND SENSIBILISIERUNG

1.1 Angebote

Wir beraten und unterstützen Einrichtungen, Organisationen, Institutionen, Vereine und Initiativen bei der Umsetzung von (weiteren) Entwicklungsschritten zur Interkulturellen Öffnung und Sensibilisierung. Interkulturelle Öffnung wird als ein umfassender Organisationsentwicklungsprozess verstanden, der auf unterschiedlichsten Ebenen reflektiert und umgesetzt werden muss.

Dies beinhaltet u.a.

- Reflexion der eigenen interkulturellen Grundhaltung
- Sichtbarmachung der interkulturellen Grundhaltung nach außen
- Interkulturelle Teamentwicklung
- Feststellung der Bedarfe aller Beteiligten
- Migrationssensible Öffentlichkeitsarbeit
- Interkulturelle Ausrichtung der Angebote
- Fortbildungen/Qualifizierungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Personalauswahl – Einstellung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte
- Schutz vor Diskriminierung
- Vernetzung

Ansprechpartnerin:
Sandra Godau-Geppert
Tel.: 02381 175046
sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

1. INTERKULTURELLE ÖFFNUNG UND SENSIBILISIERUNG

1.2 Qualifizierungen

Workshop „Leicht verständliche Texte schreiben und gestalten“ Grundinformationen der Leichten und Einfachen Sprache

Leichte Sprache ist eine speziell geregelte einfache Sprache. Die sprachliche Ausdrucksweise des Deutschen zielt dabei auf die besonders leichte Verständlichkeit. Das Regelwerk wird von dem seit 2006 bestehenden deutschen Verein Netzwerk Leichte Sprache herausgegeben.

Im Seminar werden die wichtigsten Grundlagen der Leichten Sprache vermittelt. Anhand praktischer Beispiele lernen Sie, Texte in Leichter Sprache zu schreiben. Auch erfahren Sie, wie erste Schritte einer Umsetzung von Leichter Sprache in Ihrer Organisation aussehen können.

THEMEN:

- Einführung in die Leichte Sprache
- Regeln für Leichte Sprache
- Übungen für das Schreiben und Sprechen
- Beratung zur Umsetzung von Leichter Sprache in Ihrer Einrichtung

Adressaten	Ehrenamtliche, Mitarbeiter*innen der Verwaltung, Interessierte aus Organisationen, Institutionen, Initiativen, Vereinen und Einrichtungen in Hamm
Referent/in	Büro für Leichte Sprache, Diakonische Stiftung Wittekindshof
Termin	25. März 2020, 15.30 – 20.00 Uhr
Ort	Pfarrheim St. Marien, Hirkensort 9, 59073 Hamm

Ansprechpartnerin:
Melissa Bauer
Tel.: 02381 175047
melissa.bauer@stadt.hamm.de



Caritas
Hamm

INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

1. INTERKULTURELLE ÖFFNUNG UND SENSIBILISIERUNG

1.2 Qualifizierungen

Interkulturelle Öffnung im Gesundheitsbereich

Durch Migration, Flucht und Globalisierung entstehen neue interkulturelle Konstellationen, die bereichernd sein können. In unserer beruflichen Praxis stellen sie oft auch eine große Herausforderung dar.

Mit interkulturellen Kompetenzen erlangen Sie mehr Verständnis für Ihre Patient*innen oder Klient*innen. Die Beziehung zwischen Ihnen verbessert sich, die Qualität von Behandlung, Pflege, Therapie oder Beratung wächst und führt zu höherer Zufriedenheit auf beiden Seiten.

Welches kultur- und migrationsspezifische Hintergrundwissen brauche ich für mein Berufsfeld? Wie kann Integration im Kontext von Flucht und Migration gelingen? Wie kann ich interkulturelle Kompetenzen entwickeln, um mich besser in die Lebenswelt meiner Klient*innen hineinzusetzen? Wie sieht eine kultursensible, respektvolle Gesprächsführung mit meinen Klient*innen aus? Wie kann ich mit den Angehörigen umgehen? Diese Fragen werden im Basisseminar behandelt.

Adressaten	Basisseminar für Kolleg*innen aus Gesundheitsberufen, Sozialpädagog*innen, Psycholog*innen, Sozialarbeiter*innen, Betreuer*innen und Berater*innen
Referent/in	Dr. Ute Siebert
Termin	Sommer 2020
Ort	Kommunales Integrationszentrum

Ansprechpartnerin:
Sandra Godau-Geppert
Tel.: 02381 175046
sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

1. INTERKULTURELLE ÖFFNUNG UND SENSIBILISIERUNG

1.2 Qualifizierungen

Interkulturelle Kompetenz als Herausforderung

Schwerpunkte: Gesundheit und Krankheit im Kulturvergleich

Interkulturelle Kompetenz ist eine Schlüsselqualifikation in unserer Gesellschaft geworden. Längst haben Menschen aus anderen Ländern eine neue Heimat bei uns gefunden. Jetzt gilt es einen gemeinsamen Lebensalltag zu finden, um erfolgreich miteinander leben und arbeiten zu können. Gleichzeitig wird unsere Lebenswelt immer internationaler. Auch hier lohnt es sich zusätzliche Kompetenzen zu erwerben.

Was aber verbirgt sich hinter dem Begriff Interkulturelle Kompetenz? Welchen Nutzen hat kulturelles Wissen?

Interkulturelle Kompetenz ist erlernbar und eine wichtige Qualifikation im beruflichen Alltag.

- Lernen Sie Menschen aus unterschiedlichen Kulturen besser zu verstehen.
- Lernen Sie Missverständnisse und Konflikte abzubauen, um stressfreier und effektiver arbeiten zu können.
- Lernen Sie Unsicherheiten im Umgang mit „Anderen“ zu reduzieren.
- Lernen Sie neue Wege in der interkulturellen Begegnung zu gehen.
- Ergreifen Sie Chancen und Vorteile einer kulturell vielfältigen Gesellschaft.

Adressaten	Mitarbeiter*innen der Verwaltung, Interessierte aus Organisationen, Institutionen, Initiativen, Vereinen und Einrichtungen in Hamm
Referent/in	Sandra de Vries, Ethnologin
Termin	09. September 2020
Ort	Technisches Rathaus, Raum A3.005

Ansprechpartnerin:
Sandra Godau-Geppert
Tel.: 02381 175046
sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

1. INTERKULTURELLE ÖFFNUNG UND SENSIBILISIERUNG

1.3 Weitere Angebote auf Anfrage

Interkulturelle Teamentwicklung

Die Notwendigkeit der Interkulturellen Öffnung von Einrichtungen, Institutionen und öffentlicher Verwaltung ist in aller Munde. Damit diese gelingen bzw. immer weiter optimiert werden kann, ist zunächst der Blick auf die Ausgangssituation im eigenen Team sinnvoll und wichtig.

Wie wirken sich interkulturell zusammengesetzte Teams auf die Angebotspalette eines Dienstes/einer Einrichtung aus?

Welche Nachteile ergeben sich, wenn Teams monokulturell ausgerichtet sind?

Welche Ressourcen und welche Hürden sind mit dem Arbeiten in interkulturell zusammengesetzten Teams verbunden?

Welche interkulturellen Kompetenzen sind für alle Teammitglieder von großem Vorteil?

Im Seminar haben Sie die Möglichkeit sich mit Engagierten zu diesen und weiteren Fragen sowie zu Ihren bisherigen Erfahrungen in interkulturellen Begegnungssituationen auszutauschen und ein Verständnis für unterschiedliche Wertesysteme (eigene und fremde) zu entwickeln.

Adressaten Mitarbeiter*innen und Führungskräfte, die in interkulturellen Teams arbeiten oder in Zukunft arbeiten werden
Termin/ Ort Auf Anfrage und nach Vereinbarung

Ansprechpartnerin:
Sandra Godau-Geppert
Tel.: 02381 175046
sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

2. RASSISMUSKRITIK

Wir verstehen unter Rassismus das gesellschaftlich verankerte Machtgefüge, das soziale Ungleichverhältnisse produziert und legitimiert. Diese Ungleichverhältnisse werden durch Homogenisierung und gleichzeitige Hierarchisierung von Gruppen begründet und gehen mit einer festen Zuschreibung von Differenz in „Wir“ und „Die“ und der gesellschaftlichen Macht zur Durchsetzung dieser Unterscheidungslogik einher. Dieses Thema erlangt aktuell zunehmende Bedeutung auch dadurch, dass Rassismus nicht nur als ein Problem am „rechten Rand“ der Gesellschaft verstanden werden kann, sondern als Problem in der Mitte einer Gesellschaft, die wir als durch Einwanderung und Vielfalt gekennzeichnet betrachten. Und in dieser aktuellen gesellschaftlichen Entwicklung kann die weitgehende Tabuisierung und Auslagerung des Themas Rassismus in die deutsche Vergangenheit als verarbeitetes Phänomen des Nationalsozialismus nicht aufrechterhalten werden.

In der Perspektive der Rassismuskritik formuliert Paul Mecheril (2007) den „Rassismus als Strukturierungsgröße gesellschaftlicher Realität, die gewissermaßen uns alle betrifft.“

Das ist die Alltäglichkeit des Rassismus. Damit wird Rassismuskritik zu einem festen und unverzichtbaren Thema für die migrationsgesellschaftliche Praxis der Kommunalen Integrationszentren.

Eine rassismuskritische Auseinandersetzung bedeutet:

- Menschen sind von Rassismus unterschiedlich betroffen – wie kann ich das in meiner professionellen Arbeit berücksichtigen?
- Wie bin ich an rassistischen Unterscheidungspraxen ungewollt beteiligt?
- Wie bin ich von Rassismus betroffen? Erlebe ich rassistische Diskriminierung?
- Was sind meine eigenen stereotypen Bilder und wie kommen diese in meiner professionellen Arbeit zum Tragen?
- Welche Bezeichnungen verwende ich, um Menschen anzusprechen? Woher kommen diese Bezeichnungen? Welches Verletzungspotenzial bergen diese Begriffe?
- Wie kann ich Kolleginnen/Kollegen und Vorgesetzte darauf ansprechen?
- Welches Wissen brauche ich für Veränderungen und von wem?

Ansprechpartnerin:

Sandra Godau-Geppert

Tel.: 02381 175046

sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

INTEGRATION ALS QUERSCHNITTSAUFGABE

2. RASSISMUSKRITIK

2.1 Fachveranstaltung Interkulturelle Teamentwicklung

Eine Kooperation des Kommunalen Integrationszentrums, des Forums für umweltgerechte Entwicklung und des Multikulturellen Forums Lünen e.V.



Multikulturelles
Forum e.V.

exit RACISM -

rassismuskritisch denken lernen

Seminar mit Tupoka Ogette und Stephen Lawson

Samstag, 21.03.2020

von 10.00 - 16.00 Uhr

im Helios Theater (Seminarraum)

Tupoka Ogette ist bundesweite und langjährige Aktivistin und Rassismus-Expertin. In dieser Funktion leitet sie Workshops, Fortbildungen und Trainings. Dazu ist sie als Trainerin, Prozessbegleiterin und Beraterin tätig. Sie ist Autorin des Buches „exit Racism. Rassismuskritisch denken lernen.“

Stephen Lawson ist Steinmetz und Bildhauer. Seit 2016 leitet er als Co-Trainer und rassismuskritischer und aktivistischer Bildungsreferent zusammen mit Tupoka Ogette Workshops.

INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

2. RASSISMUSKRITIK



Inhalt:

Es gibt keine rassismusfreien Räume.

Gleichzeitig gibt es ein großes Unwissen und Unkenntnis in Bezug auf Rassismus und vor allem rassistische Sozialisierung. Der Druck auf Institutionen/Organisationen und Einzelpersonen nach einer Auseinandersetzung mit diesem Thema steigt. Es herrscht Angst vor „politischer Korrektheit“, der „Sprachpolizei“ und „dem erhobenen Zeigefinger“. Der Wunsch nach einer kritischen und gleichzeitig wertschätzenden, konfliktarmen und achtsamen Auseinandersetzung mit diesem Thema steigt enorm.

Institutionen aller Art - z.B. Bildungseinrichtungen, Wohlfahrtsverbände, politische Organisationen, Wirtschaftsunternehmen - sehen die Notwendigkeit, ihre Strukturen diskriminierungskritisch zu überdenken und neu zu justieren.

Für wen?

Für alle die sich engagiert, kritisch, verantwortungsvoll und kompetent mit dem gesellschaftlichen Problem des Rassismus auseinandersetzen wollen.

**Anmeldungen bis zum 06.03.2020 unter sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!**

2.2 Angebote auf Anfrage

Die Themen können in Form von Kurzvorträgen, Workshops, Trainings oder in einem von Ihnen ausgewählten Rahmen erarbeitet werden.

Wir helfen auch gerne bei der Suche nach geeigneten Referentinnen und Referenten für Ihre kollegiumsinterne Fortbildungen.

Anti-Bias-Ansatz - Vorurteilsbewusste Kinder- und Jugendarbeit

Der Anti-Bias-Ansatz hat zum Ziel, für die Themen Diskriminierung und Vorurteile zu sensibilisieren. Er zeigt Möglichkeiten auf, wie Menschen wertschätzend mit Vielfalt umgehen können und fördert die Entwicklung alternativer Handlungsansätze zu diskriminierungsfreien Kommunikations- und Interaktionsformen.

Anti-Bias Arbeit richtet sich gegen jede Form der Diskriminierung und gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit, also unter anderem gegen Rassismus, Sexismus, Antisemitismus uvm.

In diesem Workshop geht es um eine kurze theoretische Einführung sowie um konkrete Beispiele wie dieser Ansatz in der schulischen und außerschulischen Praxis umgesetzt werden kann.

Betzavta - Das Demokratieprogramm

Das Programm Betzavta (dt.: Miteinander) wurde 1988 am Jerusalemer Adam Institute for Democracy and Peace von Uki Maroshek-Klarman mit dem Ziel entwickelt, die Erziehung zur Demokratie in Israel zu fördern. Betzavta/Miteinander macht demokratische Wege der Entscheidungsfindung mit ihren Chancen und Schwierigkeiten erlebbar. Die Besonderheit des Ansatzes besteht in der Grundannahme, dass Konflikte besonders kreativ bearbeitet werden können, wenn die beteiligten Personen anerkennen, dass das Recht auf freie Entfaltung für alle Menschen gleichermaßen gilt. Das Konzept wurde 1995 vom Centrum für angewandte Politikforschung (C-A-P) an der Universität München mit Unterstützung der Bertelsmann Stiftung für die Anwendung in Deutschland adaptiert.

Was heißt „Rassismuskritische Sprache“? – Impulse für eine veränderte Sprach- und Denkpraxis

„Das Privileg sich nicht mit Rassismus auseinander setzen zu müssen ist ein weißes.“

Ein wichtiges Privileg, über das weiße und christlich sozialisierte Menschen verfügen, besteht in der freien Entscheidung darüber, sich mit Rassismus auseinanderzusetzen oder auch nicht. Von Rassismen diskriminierte Menschen haben diese Wahl nicht, sondern werden, meist von klein auf, tagtäglich in die Situation gebracht, sich zu gesellschaftlich und zwischenmenschlich ausgeübtem Rassismus zu verhalten. Der damit verbundenen Traumatisierung steht seit vielen Jahrhunderten eine nachhaltige Empowerment-Praxis entgegen, die Sprache als Minenfeld bloßstellt und als Heimat einfordert. So sind die vielzähligen Diskussionen rassistischer Bezeichnungspraxen immer einhergegangen mit der Kreierung widerständiger Selbstbezeichnungen, denen emanzipatorische Konzepte und Wissenstransfers sowie das Bedürfnis nach selbstbestimmter Sichtbarkeit zugrunde liegen.

Adressaten	Pädagog*innen aus Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Jugendhilfe, Fachstellen und Stadtteilzentren
Termin/ Ort	Auf Anfrage und nach Vereinbarung

Ansprechpartnerin:
Sandra Godau-Geppert
Tel.: 02381 175046
sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

2. RASSISMUSKRITIK

Haltung zeigen - Strategien gegen Alltagsrassismus

Immer wieder werden wir in der Schule, am Ausbildungs- oder Arbeitsplatz, in der Freizeit oder in der ehrenamtlichen Arbeit mit rechtspopulistischen und menschenverachtenden Äußerungen konfrontiert.

Es ist nicht immer leicht, adäquat zu reagieren und diesen Äußerungen etwas entgegen zu setzen, oft fehlen die Worte. Das ärgert uns, macht ratlos oder wütend, die Argumente werden nicht gehört.

In diesem Workshop geht es darum, sich mit den Sprüchen und Parolen auseinander zu setzen, d.h. nachzuvollziehen, wie sie aufgebaut sind, was sie auslösen und welche Emotionen dahinterstecken. Theoretische Inputs, praktische Übungen und Zeit für den gemeinsamen Austausch sorgen für einen abwechslungsreichen Workshop.

Adressaten	Pädagog*innen aus Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Jugendhilfe, Fachstellen und Stadtteilzentren
Referent/in	Aric Anti-Rassismus Informations-Centrum e.V.
Termin	Auf Anfrage und nach Vereinbarung
Ort	Kommunales Integrationszentrum

Ansprechpartnerin:

Melissa Bauer

Tel.: 02381 175047

melissa.bauer@stadt.hamm.de

INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

3. DEMOKRATIEFÖRDERUNG

Demokratie ist kein statischer Zustand. Sie lebt von der steten Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen. Eine demokratische Gesellschaft entsteht nicht aus sich selbst heraus, sondern muss kontinuierlich gestärkt und weiterentwickelt werden. Dabei spielt die demokratische Praxis auf allen gesellschaftlichen Ebenen eine Rolle. Demokratie darf daher nicht nur als Regierungsform, sondern sollte auch als Gesellschafts- und Lebensform vermittelt werden. Das bedeutet, dass Menschen ihr unmittelbares Umfeld gestalten: sich engagieren, einmischen und die Öffentlichkeit nutzen, um auf demokratische Weise den komplexen Herausforderungen des gemeinschaftlichen Lebens zu begegnen. Diese Form demokratischen Handelns beugt Politikverdrossenheit vor, indem sie die Interessen und Teilhabemöglichkeiten von Menschen in ihrem unmittelbaren Umfeld in den Mittelpunkt rückt.

Die Zielsetzung der folgenden Angebote ist daher, junge Menschen in ihrer Demokratiekompetenz zu stärken, worunter die „Fähigkeit und Bereitschaft zur Beteiligung am privaten und öffentlichen Miteinander, in Anerkennung des prinzipiellen gleichen Rechts auf freie Entfaltung“ verstanden wird. Diese Anerkennung beinhaltet unter anderem, Gewaltfreiheit als Grundlage des demokratischen Umgangs miteinander zu begreifen.



Ansprechpartnerin:
Sandra Godau-Geppert
Tel.: 02381 175046
sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

3.1 Angebote

Betzavta - Demokratie (er)leben

Zwei Tage Demokratie lernen, leben und verstehen für Schülerinnen und Schüler der Schulen ohne Rassismus - Schulen mit Courage

Das Leben in einer Demokratie erscheint uns als selbstverständlich und gesichert. Doch in Zeiten demokratiekritischer Tendenzen braucht es auch Menschen, die ihre eigene demokratische Haltung überprüfen und stärken. Dies zu erreichen ist das Ziel des Ansatzes ‚Betzavta‘ (hebr. Miteinander), der im Mittelpunkt dieses Seminars steht. Es geht dabei um Demokratiebildung und darum, gesellschaftliches Leben gemeinsam zu verhandeln.

In erfahrungsorientierten Aktivitäten setzen wir uns mit komplexen Fragen demokratischer Entscheidungsfindung auseinander. Die Interaktion als wichtiges Merkmal des Seminars ermöglicht ganzheitliche und nachhaltige Lernerfahrungen. Durch den Transfer des Erlebten auf gesellschaftliche Prozesse öffnet das Betzavta-Seminar neue Perspektiven auf z.B. Vielfalt, gesellschaftliche (Macht-)Strukturen, Genderaspekte und die eigene Position. Es eröffnet neue Handlungsansätze, von denen das eigene Engagement für Demokratie und Gesellschaft im Alltag profitieren kann.

Folgende demokratische Prinzipien werden von den Teilnehmenden erlebt und erlernt:

- sich zu einigen
- Verantwortung zu übernehmen
- Wege demokratischer Entscheidungsfindung
- Umgang mit Mehrheiten/Minderheiten
- andere Meinungen und Sichtweisen zu akzeptieren
- Dilemma-Situationen erkennen und aushalten
- mit der Spannung zwischen eigener Freiheit und der Freiheit der anderen umzugehen
- die eigenen und fremden Bedürfnisse erkennen

Adressaten

Schüler*innen der SoR-SmC-Schulen ab Klasse 9,
Aktive im Netzwerk, Absolvent*innen eines FSJ

Ansprechpartnerin:

Sandra Godau-Geppert
Tel.: 02381 175046

Termin/Ort

12.-14. Oktober 2020

jeweils 10.00 – 16.00 Uhr (Herbstferien)

sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

3. DEMOKRATIEFÖRDERUNG

ABC der Demokratie - Demokratieerziehung in KiTa und Grundschule nach der Betzavta-Methode

Das Konzept beruht auf einer humanistischen und pluralistischen Erziehung, die Demokratie-Erziehung mit einem kreativen Lernprozess koppelt. Der Lernprozess erfolgt im Rahmen von so genannten Aktivitäten, die Workshops gleichen und bei denen verschiedene Mittel – Literatur, Schauspiel, Musik, Spiele, Malen und Basteln – eingesetzt werden. Die Gedankenwelt der Kinder soll erweitert und gefördert werden, damit sie zu aktiven Partnern einer demokratischen Lebensauffassung werden. Um die demokratische Idee zu verstehen und zu verinnerlichen, wurden Themen wie Gleichberechtigung, Unterschiedlichkeit, Beziehung zwischen Mehrheit und Minderheit, Rechte und das Wesen eines fairen Vertrages, Konfliktlösungen und die Frage, was Gesetze sind, in einfache Begriffe übertragen, die für die Welt eines Kindes, d.h. für es selbst und für sein gesamtes Lebensumfeld, von Bedeutung sind.

Adressaten Erzieher*innen, Schulsozialarbeiter*innen, Lehrkräfte, Pädagogische Fachkräfte in multiprofessionellen Teams
Referent/in Sandra Godau-Geppert
Demokratie- und Menschenrechtstrainerin nach der Betzavta-Methode
Termin **29. Oktober 2020, 9.00 – 17.00 Uhr**
Ort Kommunales Integrationszentrum
Ansprechpartnerin: Ebru Kedi, Tel.: 02381 175044, ebru.kedi@stadt.hamm.de

Betzavta - Demokratie (er)leben

Zwei Tage Demokratie lernen, leben und verstehen für Pädagogische Fachkräfte aus Schulen, Stadtteilzentren, Jugendhilfe und weitere Interessierte (auch ohne pädagogische Vorerfahrung)

Einführung in das aus Israel stammende Demokratie-Lernprogramm „Betzavta“. Der Überzeugung folgend, dass Demokratie nicht nur Umschreibung für eine bestimmte Staatsform ist, sondern als Verhaltensform in allen Situationen des Alltags umsetzbar ist, werden in einer Vielzahl von Übungen demokratische Prinzipien erfahrbar gemacht, das spannungsvolle Verhältnis von Freiheit und Gleichheit nachvollzogen und ein „qualitatives Demokratieverständnis“ gefördert.

Adressaten Pädagogische Fachkräfte und weitere Interessierte
Termin **Samstag, 06. November von 9.00 – 16.00 Uhr**
Sonntag, 07. November von 10.00 – 17.00 Uhr
Ansprechpartnerin: Sandra Godau-Geppert, Tel.: 02381 175046

3.2 Angebote auf Anfrage

Miteinander leben - Grundrechte vertreten - Gesellschaft gestalten: Migrationssensibles Unterrichtsmaterial für Demokratieverstehen und Wertebildung

Wir alle stehen vor der Aufgabe, neu zugewanderte Kinder und Jugendliche in unseren Schulen und in der Gesellschaft willkommen zu heißen, sie zu integrieren und ihnen Perspektiven aufzuzeigen. Das Seminar bietet Materialien und Hilfestellungen zur Diskussion von grundlegenden Fragestellungen, zum Beispiel in den Bereichen Demokratie, Freiheit, Gleichheit und Gleichberechtigung. Fragen zu „unseren Werten“ und Fragen zur Begründung von Normen und Werten stellen sich immer wieder neu.

Dabei geht es um grundlegende Fragen: Was ist uns wichtig? Wie wollen wir leben? Welche Werte und Regelungen müssen beachtet werden? Es geht darum, Vielfalt zu leben und zugleich Regeln für den menschlichen Umgang miteinander zu vereinbaren und durchzusetzen. Das gilt für Lehrende und für Lernende in der Schule, es gilt für hier geborene und zugewanderte Menschen gleichermaßen.

Adressaten	Pädagog*innen aus Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Jugendhilfe, Fachstellen und Stadtteilzentren
Termin/ Ort	Auf Anfrage und nach Vereinbarung

Ansprechpartnerin:
Sandra Godau-Geppert
Tel.: 02381 175046
sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

4.1 Angebote

Die Stadt Hamm hat sich erfolgreich als Pilotkommune für das im Mai 2017 gestartete Projekt „Kommunales Konfliktmanagement fördern – Teilhabe und Integration konstruktiv gestalten“ beworben. Ein breit aufgestelltes Bündnis von Oberbürgermeister und Dezernenten über diverse Verbände, Kirchengemeinden, Migrantenselbstorganisationen, Vereine bis hin zu Leitungen von Arbeitsagentur und Kommunalen Jobcenter bescheinigten in Form von insgesamt 16 „Letter of Intent“ der Stadt Hamm den Bedarf der Einrichtung eines Kommunalen Konfliktmanagementsystems und sicherten ihre Unterstützung bei der Umsetzung zu.

Im Rahmen des Projekts wurde eine umfangreiche Bedarfsanalyse mit Interviews und Workshops durchgeführt. Eine der Handlungsempfehlungen war die Implementierung einer sozialraumorientierten Anlauf- und Informationsstelle für alle an ehrenamtlichem und freiwilligem Engagement Interessierten im Sozialraum Hamm-Norden zur Verbesserung der Kooperation zwischen den verschiedenen Organisationen als Anbieter ehrenamtlicher Betätigungsfelder und der Bürgerschaft.

Das Konzept für die sogenannte „Servicestelle Ehrenamt“ wurde am 05.09.2019 dem Präventivkreis Hamm-Norden vorgestellt und die Umsetzung beschlossen. Der Präventivkreis ist ein Offener Kreis, dem Bezirkspolitiker, Bewohner, KITAS, Kirchengemeinden, Schulen, Verbände, Institutionen, Polizei, Vereine, etc. angehören. Er ist im Hammer-Norden seit über 20 Jahren etabliert und der Beschluss wird so von einem breiten Querschnitt aus dem Sozialraum mitgetragen.

Weitere Netzwerkpartner sind das Heilpädagogische Kinderheim Hamm (Heiki) des LWL, das Amt für Soziale Integration mit den Abteilungen Kommunales Integrationszentrum, Senioren-, Behinderten- und Grundsatzangelegenheiten, das Projekt „Einwanderung gestalten NRW“, das Jugendamt, die Koordination für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe (Caritasverband Hamm e.V.) sowie optional die Elternschule Hamm e.V. und die Stabsstelle 02/Familienbüro. Die Vorbereitung und Entwicklung erfolgte in einer gemeinsamen Fortbildung unter Beteiligung der genannten Netzwerkpartner.

Die „Strategische Anlaufstelle“ für das Konfliktmanagement ist im Kommunalen Integrationszentrum bei Frau Melissa Bauer angesiedelt. Sie agiert in enger Kooperation mit dem Netzwerk, bestehend aus dem Koordinator für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe, der Stadtteilkoordination Hamm-Norden und der Präventionskoordination des Hammer-Nordens. Die Präventionskoordination fungiert als „Operative Anlaufstelle“ im Konfliktmanagement. Sie nimmt in der „Servicestelle Ehrenamt“ die Konflikte auf und gibt die Bedarfe zur Konflikterfassung und Bearbeitung an die „Strategische Anlaufstelle“ weiter.

Die „Strategische Anlaufstelle“ kann anhand der Instrumente des Konfliktmanagements eine Analyse durchführen und gegebenenfalls weitere Partner hinzuziehen.

Für die Umsetzung des Projektes in Hamm wird zurzeit eine Expertise erarbeitet. Die Vorstellung erfolgt voraussichtlich im Frühjahr 2020.

Ansprechpartnerin: Melissa Bauer, Tel.: 02381 175047
melissa.bauer@stadt.hamm.de

4.2 Veranstaltungen

Abschlusskonferenz des Pilotprojektes „Kommunales Konfliktmanagement - Teilhabe und Integration konstruktiv gestalten“

Gelungene Integration führt zu mehr Konflikten. Diese These stellt Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani in seinem Buch „Das Integrationsparadox ...“ (2018) auf. Die These, gepaart mit der Vorstellung, dass Konflikte per se nicht grundsätzlich negativ sind, sondern dass es vielmehr darauf ankommt, das den Konflikten auch inhärente positive Potential zu nutzen, ist Ausgangspunkt für das Projekt „Kommunales Konfliktmanagement fördern. Teilhabe und Integration konstruktiv gestalten“. Konfliktmanagement heißt, Konflikte möglichst frühzeitig zu erkennen und Strukturen und Abläufe für eine konstruktive Bearbeitung bereitzustellen.

Die aktuelle gesellschaftliche Debatte im Themenbereich Integration erfordert ein Nachdenken über Konfliktprävention, Strategien zum Umgang mit Konflikten und über die erforderliche Qualifikation des Personals zum adäquaten Umgang mit schwierigen Debatten.

Entstanden ist eine Kooperation zwischen der engagierten Zivilgesellschaft und staatlichen Stellen auf der Landes- und der kommunalen Ebene. Die Begleitung übernahm die Landesweite Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren.

An dem Gesamtprojekt, das bis April 2020 läuft, nehmen rund 50 Personen aus 16 Kommunen teil. Das Projekt „Kommunales Konfliktmanagement fördern: Teilhabe und Integration konstruktiv gestalten“ ist eine Initiative des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung Arnsberg/KI Landesweite Koordinierungsstelle LaKI, gefördert durch die Stiftung Mercator.

Im Rahmen der Tagesveranstaltung wird u.a. ein Handbuch vorgestellt, welches interessierten Kommunen einen Leitfaden bei der Einführung von Konfliktmanagementstrukturen bietet.

Adressaten Interessierte aus Politik und Verwaltung, ehrenamtlich Engagierte, interessierte Bürger*innen
Termin/ Ort **27. März 2020**
Essen (Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben)

Ansprechpartnerin: Melissa Bauer, Tel.: 02381 175047
melissa.bauer@stadt.hamm.de

INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

5. EHRENAMT „NEUZUGEWANDERTE UND FLÜCHTLINGE“

5.1 Qualifizierungen

Workshop „Leicht verständliche Texte schreiben und gestalten“ Grundinformationen der Leichten und Einfachen Sprache

Leichte Sprache ist eine speziell geregelte einfache Sprache. Die sprachliche Ausdrucksweise des Deutschen zielt dabei auf die besonders leichte Verständlichkeit. Das Regelwerk wird von dem seit 2006 bestehenden deutschen Verein Netzwerk Leichte Sprache herausgegeben.

Im Seminar werden die wichtigsten Grundlagen der Leichten Sprache vermittelt. Anhand praktischer Beispiele lernen Sie, Texte in Leichter Sprache zu schreiben. Auch erfahren Sie, wie erste Schritte einer Umsetzung von Leichter Sprache in Ihrer Organisation aussehen können.

THEMEN:

- Einführung in die Leichte Sprache
- Regeln für Leichte Sprache
- Übungen für das Schreiben und Sprechen
- Beratung zur Umsetzung von Leichter Sprache in Ihrer Einrichtung

Adressaten	Ehrenamtliche, Mitarbeiter*innen der Verwaltung, Interessierte aus Organisationen, Institutionen, Initiativen, Vereinen und Einrichtungen in Hamm
Referent/in	Büro für Leichte Sprache, Diakonische Stiftung Wittekindshof
Termin	25. März 2020, 15.30 – 20.00 Uhr
Ort	Pfarrheim St. Marien, Hirkensort 9, 59073 Hamm

Ansprechpartnerin:

Melissa Bauer

Tel.: 02381 175047

melissa.bauer@stadt.hamm.de

INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

5. EHRENAMT „NEUZUGEWANDERTE UND FLÜCHTLINGE“

Qualifizierung zum Kulturcoach -

Multiplikator*innenausbildung für Interessierte mit Zuwanderungsgeschichte in 7 Modulen

Eine Kooperation der Caritas Hamm mit dem Kommunalen Integrationszentrum

Der Kurs richtet sich an Interessierte, die bereits einige Jahre in Deutschland leben und gut Deutsch sprechen (Niveau B2 oder C1). Sie sollten Interesse haben, Gruppen zu leiten und zu moderieren und Ihre Kenntnisse an Neuankömmlinge weiterzugeben. Im Idealfall engagieren Sie sich bereits ehrenamtlich. Nach erfolgreichem Abschluss der Qualifizierung sollen die Teilnehmer*innen fähig sein, auf Honorarbasis Kurse zum Kulturaustausch zu leiten.

Die Teilnahme ist kostenlos!

Adressaten	Ehrenamtliche, Interessierte mit Zuwanderungsgeschichte
Sprachniveau	B2/C1
Termin	Modul 1: 30./31. Oktober 2020 Modul 2: 27./28. November 2020 Modul 3: 08./09. Januar 2021 Modul 4: 12./13. Februar 2021 Modul 5: 12./13. März 2021 Modul 6: 16./17. April 2021 Modul 7: 07. Mai 2021
Ort	Caritas Beratungszentrum, Franziskaner Str. 3, 59065 Hamm

Ansprechpartner/in:

Caritas Beratungszentrum

Imke Friedrich

Leitung Fachdienst Integration und Migration

02381 144-270

friedrich@caritas-hamm.de



Caritas
Hamm

INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

5. EHRENAMT „NEUZUGEWANDERTE UND FLÜCHTLINGE“

Modul 1:

- Fragen, Erwartungen, Wünsche und Perspektiven
- Kennenlernen
- Thema Vertrautheit und Fremdheit
- Was ist Heimat für mich?
- Kultur und Identität – Was gehört dazu?
- Typisch deutsch
- Workshop Frischzelle: Die eigenen Talente entdecken

Modul 2

- Hamm und die NS-Zeit: Eine historische Stadtführung
- Geschichte des Judentums, modernes Judentum heute
- Geschichte der Sinti und Roma in Hamm

Modul 3

- Demokratie in Deutschland und im Alltag
- Grundrechte
- Partizipation und Wahlen
- Übungen nach der Betzavta-Methode
- Anti-Rassismus-Workshop: Rassismus und Sprache, Alltagsrassismus

Modul 4

- Religionen im Blick: Fokus Christentum, gesellschaftspolitische Rolle der Kirchen, Glaubensinhalte, Feste, Kirchenführung
- Religionen im Blick: Fokus Islam, Besuch einer Moschee
- Religionen im Blick: Fokus Hinduismus, Besichtigung des Hindu-Tempels

Modul 5

- Geschlechterrollen
- Gendergerechte Sprache
- Sexismus
- Altersarmut von Frauen
- Alleinerziehende
- Intersexualität und 3. Geschlecht
- Sexuelle Orientierung und Ehe für alle

Modul 6

- Methoden Workshop: Gruppen leiten
- Sprache und Präsenz: Theaterpädagogische Übungen
- Transfer und Austausch

Modul 7

- Nachhaltigkeit und Rechtliche Grundlagen der Selbstständigkeit

INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

5. EHRENAMT „NEUZUGEWANDERTE UND FLÜCHTLINGE“

5.2 Länderabende

Länderabend Afghanistan

In diesem Jahr ist als inhaltlicher Schwerpunkt der Länderabende das Aufwachsen der Kinder und Jugendlichen in den jeweiligen Ländern vorgesehen.

Adressaten Ehrenamtliche, Interessierte mit Zuwanderungsgeschichte

Referent/in M. Sadeq

Termin **31. März 2020, 17.00 – 18.30 Uhr**

Ort Caritas Verband Hamm e.V., Beratungszentrum
Franziskanerstraße 3, 59065 Hamm

Ansprechpartner: Heinz-Willi Holthoff, Koordinator für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe
Tel.: 02381 144400, holthoff@caritas-hamm.de

Länderabend Syrien

In diesem Jahr ist als inhaltlicher Schwerpunkt der Länderabende das Aufwachsen der Kinder und Jugendlichen in den jeweiligen Ländern vorgesehen.

Adressaten Ehrenamtliche, Interessierte mit Zuwanderungsgeschichte

Referent/in N.N.

Termin **16. Juni 2020, 17.00 – 18.30 Uhr**

Ort Caritas Verband Hamm e.V., Beratungszentrum
Franziskanerstraße 3, 59065 Hamm

Ansprechpartner: Heinz-Willi Holthoff, Koordinator für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe
Tel.: 02381 144400, holthoff@caritas-hamm.de



Caritas
Hamm

INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

5. EHRENAMT „NEUZUGEWANDERTE UND FLÜCHTLINGE“

Länderabend Iran

In diesem Jahr ist als inhaltlicher Schwerpunkt der Länderabende das Aufwachsen der Kinder und Jugendlichen in den jeweiligen Ländern vorgesehen.

Adressaten Ehrenamtliche in der Arbeit mit Geflüchteten, weitere Interessierte

Referent/in N.N.

Termin **22. September 2020, 17.00 – 18.30 Uhr**

Ort Caritas Verband Hamm e.V., Beratungszentrum
Franziskanerstraße 3, 59065 Hamm

Ansprechpartner: Heinz-Willi Holthoff, Koordinator für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe
Tel.: 02381 144400, holthoff@caritas-hamm.de

5.3 Beratungsangebot

„Psychologische Beratung/Coaching für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Arbeit mit weiblichen Flüchtlingen“

Dieses Angebot des Frauenberatungs- und Therapiezentrums e.V. wird von der Stadt Hamm im Rahmen des „Kommunalen Integrationskonzeptes“ seit Herbst 2016 gefördert.

Das Angebot richtet sich an **haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**, die in der Arbeit mit weiblichen Flüchtlingen tätig sind.

Angeboten werden Einzelberatungsgespräche, die in den Räumen des Frauenberatungs- und Therapiezentrums e.V. ,Bahnhofstr. 15-17 in Hamm stattfinden.

Die Gespräche sind kostenlos und unterliegen der Schweigepflicht.

Sie haben also einen geschützten Gesprächsrahmen für Ihre Themen und Anliegen.

Inhalte der Beratungsgespräche können sein:

- **Erfahrungen/Erlebnisse**, die Sie in Ihrer Tätigkeit machen, z.B. was stresst mich?
Was macht mir besonders Freude?
- **Individuelle Fragen**, z.B. wie gehe ich mit bestimmten Themen um? Wo sind meine Grenzen?
An wen kann ich weiterverweisen? ...
- **Selbstfürsorge** z.B. wie gehe ich mit belastenden Bildern um?
Wie schaffe ich einen Ausgleich in der Freizeit, was tut mir gut? ...
- **Informationen zu dem Thema Trauma**: Gibt es bestimmte Verhaltensauffälligkeiten im Kontakt? Wie kann ich damit umgehen? Was sollte ich vermeiden?
- **Besondere Situation von Frauen** vor, während und nach der Flucht
- **Informationen über Fortbildungen, Fachliteratur sowie Materialien** zu den Themen „Selbstfürsorge“ und „Flucht und Trauma“.



INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

5. EHRENAMT „NEUZUGEWANDERTE UND FLÜCHTLINGE“

Umfang und Anzahl der Gespräche werden individuell vereinbart.

Dienstag in der Zeit von 9.00 bis 10.00 Uhr ist eine offene Sprechzeit. Dort können Sie erste Informationen erfragen oder einen Beratungstermin vereinbaren. Außerhalb der Sprechzeit können Sie gerne eine Nachricht auf dem AB hinterlassen (Telefon: 02381/13104) oder per Email Kontakt aufnehmen.

Adressaten Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Arbeit mit weiblichen Flüchtlingen tätig sind.

Ansprechpartnerin:

Eva Kuß

Psychologische Beratung/Coaching

für MitarbeiterInnen in der Arbeit mit weiblichen Flüchtlingen

Frauenberatungs- und Therapiezentrum e.V.

Bahnhofstr. 15 -17, 59065 Hamm, Tel. 02381/13104

e.kuss@frauenberatung-therapie.de

www.frauenberatung-therapie.de

INTEGRATION ALS QUERSCHNITTSAUFGABE

6 .KOMM-AN NRW

„KOMM-AN NRW“ ist ein landesgefördertes Programm zur Förderung der Integration von Geflüchteten und (Neu-)Zugewanderten. Es wird seit 2016 in Hamm durch das KI umgesetzt. Jährlich werden für Hamm rund 68.000 Euro zur Verfügung gestellt. Die Mittel werden in einem Interessensbekundungsverfahren mithilfe eines Kriterienkatalogs an verschiedene Durchführungsträger (z.B. Schulen, Flüchtlingsinitiativen, Kirchengemeinden, Migrantenselbstorganisationen) vergeben. Sie werden finanziell und strukturell in ihrem Engagement unterstützt.

Das Formular zur Interessensbekundung sowie Beratung zu „KOMM-AN NRW“ erhalten Sie durch das KI.

Finanzielle Pauschalen können beantragt werden für:

- Renovierung und/oder Ausstattung von Ankommenstreffpunkten
- Laufender Betrieb dieser Treffpunkte
- Begleitung von (Neu-)Zugewanderten
- Maßnahmen des Zusammenkommens und der Orientierung (z.B. Integrationsprojekte)
- Erstellung, Druck und Anschaffung von Flyern, Broschüren etc.
- Erstellung, Erweiterung, Pflege und Aktualisierung von Internetseiten
- Übersetzungen
- Austausch von Ehrenamtlichen

Aufgaben des Kommunalen Integrationszentrums im Rahmen von „KOMM-AN NRW“:

- Anlaufstelle für Belange der KOMM-AN Durchführungsträger
- Unterstützung der KOMM-AN Durchführungsträger bei der Planung und Organisation von Veranstaltungen und Projekten
- Vernetzung von Haupt- und Ehrenamtlichen im Förderprogramm „KOMM-AN NRW“
- Beratung von Ehrenamtlichen und Multiplikatoren*innen in der Arbeit mit Geflüchteten und (Neu-)Zugewanderten
- Entwicklung eines Kriterienkatalogs
- Bedarfsorientierte Maßnahmen vor Ort
- Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements
- Empowerment/Hilfe zur Selbsthilfe
- Kooperation mit Verbänden, Vereinen, Initiativen und MSO

Ansprechpartnerin:

Melissa Bauer

Tel.: 02381 175047

melissa.bauer@stadt.hamm.de



6.1 Vernetzung

„Fragestunde“ für Ehrenamtliche in der Integrationsarbeit

In Gesprächen vor Ort sowie bei der jährlichen KOMM-AN-Bedarfsabfrage sind immer wieder Fragen von Ehrenamtlichen aufgetaucht zu den Themenbereichen Transferleistungen, Bescheide, Ausbildung, Wohnungsbezug usw.

Um ohne großen Zeitaufwand Antworten zu erhalten, bietet das Kommunale Integrationszentrum Hamm seit 2019 in Kooperation mit dem Integration Point Hamm regelmäßig eine Fragestunde für Ehrenamtliche in der Integrationsarbeit an.

Je nach Bedarf der Ehrenamtlichen ist geplant auch weitere Ämter und Institutionen zu den Fragestunden einzuladen. Der Dialog zwischen Ehrenamtlichen und öffentlichen Institutionen wird so gestärkt.

Adressaten Ehrenamtliche in der Arbeit mit (Neu-)Zugewanderten und Geflüchteten

Referent/in Melissa Bauer

Termin **27. Januar 2020**
22. April 2020
26. August 2020
19. November 2020
Jeweils von 17- 19 Uhr

Ort Kommunales Integrationszentrum, (Raum 119)

Ansprechpartnerin:

Melissa Bauer

Tel.: 02381 175047

melissa.bauer@stadt.hamm.de

INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

6 .KOMM-AN NRW

Klausurtag mit den KOMM-AN Durchführungsträgern

Alle Durchführungsträger werden regelmäßig durch das KI Hamm in ihren Projekten unterstützt und begleitet. Bei dem Klausurtag sollen Aktivitäten reflektiert, an neuen Ideen gefeilt und die Vernetzung untereinander gefördert werden.

Adressaten Durchführungsträger des Landesprogramms KOMM-AN NRW

Referent/in Melissa Bauer

Termin **14. Februar 2020**

Ort Wird noch bekannt gegeben

Ansprechpartner: Melissa Bauer, Tel.: 02381 175047, melissa.bauer@stadt.hamm.de

Vernetzungstreffen KOMM-AN

Alle Durchführungsträger werden regelmäßig durch das KI Hamm in ihren Projekten unterstützt und begleitet. Bei den Treffen sollen Aktivitäten koordiniert, Bedarfe abgefragt, neue Informationen bereitgestellt und die Vernetzung untereinander gefördert werden.

Adressaten Durchführungsträger des Landesprogramms KOMM-AN NRW

Termin **30. September 2020**

Ort Technisches Rathaus, Gustav-Heinemann-Straße 10, 59065 Hamm
Raum A3.005

Ansprechpartner: Melissa Bauer, Tel.: 02381 175047, melissa.bauer@stadt.hamm.de

KOMM-AN - Jahresabschlusstreffen

Alle Durchführungsträger werden regelmäßig durch das KI Hamm in ihren Projekten unterstützt und begleitet. Bei dem Treffen werden die KOMM-AN- Aktivitäten reflektiert und der gemeinsame Austausch gefördert.

Adressaten Durchführungsträger des Landesprogramms KOMM-AN NRW

Referent/in Melissa Bauer

Termin **30. November 2020**

Ort Wird noch bekannt gegeben

Ansprechpartner: Melissa Bauer, Tel.: 02381 175047, melissa.bauer@stadt.hamm.de

6.2 Qualifizierung

Informationsangebot der Verbraucherzentrale zum Thema „Verträge- Rechte und Pflichten“

In diesem Workshop wird mit den Teilnehmer*innen erarbeitet:

- wann und wie ein Vertrag geschlossen wird
- die Unterscheidung von Verträgen mit und ohne Dauerschuldverhältnis
- den Unterschied von Umtausch und Gewährleistung
- die Notwendigkeit der Umsicht bei Vertragsabschlüssen
- die Bedingungen von Vertragslaufzeiten, Kündigungsfristen sowie Widerrufsrecht

Adressaten	Geflüchtete / Neuzugewanderte Menschen
Referent/in	Verbraucherzentrale, Projekt „Get in!“
Termin	Wird noch bekannt gegeben
Ort	CVJM Hamm e.V., Ostenwall 79, 59065 Hamm

Ansprechpartnerin:
Melissa Bauer
Tel.: 02381 175047
melissa.bauer@stadt.hamm.de



INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

7. FÖRDERUNG DER MIGRANTENORGANISATIONEN

7.1 Qualifizierungen

Projektmanagement: Organisation, Dokumentation und Berichtswesen

Sie und Ihr Verein haben eine Projektförderung erhalten und Sie fragen sich, was nun zu tun ist? Das praxisorientierte Seminar richtet sich an Vertreter und Vertreterinnen aus Migrantenselbstorganisationen, die für Projekte verantwortlich sind und die lernen wollen, wie man diese erfolgreich organisiert und abwickelt. Es wird ein Blick in die Anforderungen der Bewilligung geworfen, erklärt wie man Akten organisiert, was man bei einem Bericht zu beachten hat, usw. Das Seminar ermöglicht ausreichend Raum für Fragen und Austausch.

Adressaten

Vertreter*innen von Migrantenorganisationen,
Ehrenamtliche, Interessierte

Referent/in

Elternnetzwerk NRW

Termin

27. Februar 2020, 17.00 -20.00 Uhr

Ort

Kommunales Integrationszentrum, R. 115

Ansprechpartnerin:

Sandra Godau-Geppert

Tel.: 02381 175046

sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

Datenschutz für MSO

Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und das neue Bundesdatenschutzgesetz (BDSG neu) bringen viele Änderungen mit sich. Das Thema wird oftmals als unwichtig und langweilig empfunden, dabei ist der Datenschutz so wichtig wie nie zuvor.

Auch Vereine und Unternehmen haben schützenswerte Informationen, nicht zuletzt personenbezogene Daten und Betriebsgeheimnisse. Für Aufregung sorgte auch das Thema Rekord-Bußgelder. Wie wahrscheinlich diese sind, möchten wir uns mit Ihnen gemeinsam anschauen.

Das Seminar bringt Sie auf den neusten Stand des BDSG neu. Außerdem wird Ihnen die DSGVO übersichtlich und verständlich erklärt.

Adressaten

Vertreter*innen von Migrantenorganisationen,
Ehrenamtliche, Interessierte

Referent/in

Bernd Rehbein, Datenschutzberatung

Ort

Kommunales Integrationszentrum, R. 115

Termin

04. Juni 2020, 17.00 -20.00 Uhr

Ansprechpartnerin:

Sandra Godau-Geppert

Tel.: 02381 175046

sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de



8.1 Angebote

Der Sprachmittlerpool ist ein niederschwelliges Angebot und soll in Gesprächssituationen mit Sprachbarrieren zum Einsatz kommen.

Der Einsatz von Sprachmittler*innen und Sprachmittlern erfolgt in den Fällen, in denen eine Verständigung dringend notwendig ist und keine anderen Selbsthilfemöglichkeiten bestehen.

Ziel dieses Sprachmittlerpools ist die Unterstützung bei vorhandenen Sprachbarrieren im Bereich von zugewanderten Menschen. Diese Sprachbarrieren können bei Gesprächen in der Schule, der KiTa oder bei der Verständigung mit Ämtern und Behörden auftreten und führen nicht selten zu erheblichen Kommunikationsproblemen. Das Angebot der Sprachmittler*innen soll dabei eine Unterstützungsleistung sein, die zugewanderten Menschen ohne ausreichende Deutschkenntnisse überbrückend zur Verfügung gestellt werden soll. Durchgängiges Ziel bleibt die frühzeitige Zuleitung in entsprechende Kurse zum Erlernen der deutschen Sprache.

Auf das Angebot des Sprachmittlerpools können bei Bedarf alle Einrichtungen, wie z.B. Schulen, Kitas, KJC usw. zurückgreifen, wenn es um informelle Gespräche ohne unmittelbare Rechtsfolge geht. Für Gespräche mit einer Rechtsfolge oder in sensiblen Bereichen wie gesundheitlichen Diagnosen können die Sprachmittler*innen nicht eingesetzt werden.

8.2 Einsätze der Sprachmittler*innen und Sprachmittler im Jahr 2019

Seit Aufbau und Start des Sprachmittlerpools im Frühjahr 2019 wurden die qualifizierten Sprachmittler*innen und Sprachmittler im Durchschnitt insgesamt zwei bis drei Mal pro Woche von verschiedenen Institutionen angefragt. Schwerpunktmäßig erfolgten die Einsätze in Schulen, KiTa's und weiteren städtischen Einrichtungen. Besonders gefragt waren bei den Einsätzen die Sprachen arabisch, polnisch und russisch gefolgt von türkisch, bulgarisch, mazedonisch, dari und farsi. Interessierte Sprachmittler*innen und Sprachmittler, die neben Deutsch eine weitere Sprache sehr gut beherrschen, können gerne in Kontakt treten mit:

Dennis Grimm
Tel.: 02381 175035
GRIMM@stadt.hamm.de



8.2 Qualifizierungen

Infoveranstaltung für interessierte Sprachmittlerinnen zum Thema Häusliche Gewalt

Die Infoveranstaltung zum Thema Häusliche Gewalt richtet sich ausschließlich an interessierte Sprachmittlerinnen, die Interesse daran haben, in diesem Bereich tätig werden zu werden.

Adressaten: Sprachmittlerinnen

Referent/in: Fiona Wynter, Dennis Grimm

Termin: **27. Januar 2020**

Ort: Frauenhaus

Ansprechpartner:

Dennis Grimm

Tel.: 02381 175035

GRIMM@stadt.hamm.de

Sprachmittler-Schulung (Grundlagen)

Inhalte des Seminars

- Vermittlung der entsprechenden Netzwerke und Akteure in Hamm, der relevanten Ansprechpartner und Unterstützungsstrukturen (mit entsprechenden Unterlagen)
- Einführung in die grundlegenden Begriffe, Abgrenzung Sprachmittler*innen - DolmetscherInnen
- Dolmetschdreieck, Triadisches Gespräch
- Reflexion der Rolle von Sprachmittler*innen
- ethische Prinzipien in Praxis der Sprachmittlung
- Anforderungen an Sprachmittler*innen seitens Institutionsvertreter*innen und Kunden
- interkulturelle Kompetenz der Sprachmittler*innen
- praktische Übungen, Arbeit mit Fallbeispielen und Austausch
- Dolmetscheinsatz: Vor- und Nachbereitung eines Dolmetschgesprächs
- Vorgespräch
- praktische Übungen und Dolmetschsimulation
- Diskussion der Fallbeispiele

Adressaten: Sprachmittler*innen

Referent/in: Dr. Natalia Tilton

Termin: 01./02. April 2020, jeweils 9.00 – 15.30 Uhr

Ort: Kommunales Integrationszentrum

Ansprechpartner:

Dennis Grimm

Tel.: 02381 175035

GRIMM@stadt.hamm.de

Aufbauschulung für Sprachmittler*innen und Sprachmittler

Seminar „Deutsch für Sprachmittler*innen: wie verbessere ich meine Deutschkenntnisse für meine Praxis als Sprachmittler*in?“

Thematisierte Fragen:

- Wie verbessere ich meine Sprachkenntnisse und wo finde ich Materialien dafür?
- Wie kann ich die Dolmetschtechniken üben?
- Wie bereite ich mich sprachlich auf den Einsatz vor?
- Was für ein Lerntyp bin ich und wie lerne ich am effektivsten?
- Wie lerne ich neuen Wortschatz schnell?

Inhalte des Seminars:

- Materialien und Übungen für das Deutschlernen für die Praxis als Sprachmittler*in;
- Die wichtigsten Dolmetschkompetenzen und wie trainiert man sie?
- Reflexionsarbeit: welcher Lerntyp bin ich? Lerntechniken für unterschiedliche Lerntypen;
- kurzes Aussprachetraining und Präsentationstechniken. Praktische Übungen.
- Erstellung der Vokabellisten;
- Lernen des neuen Wortschatzes;
- Arbeit mit Paralleltexten;
- Übungen für das Gedächtnistraining, Memorisierungstechniken.

Adressaten: Sprachmittler*innen

Referent/in: Dr. Natalia Tilton

Termin: 03. April 2020, 9.00 – 15.30 Uhr

Ort: Kommunales Integrationszentrum

Ansprechpartner:

Dennis Grimm

Tel.: 02381 175035

GRIMM@stadt.hamm.de

Aufbauschulung für Sprachmittler*innen und Sprachmittler **Seminar Sprachmittlung im Gesundheitswesen**

Zielgruppe

- Sprachmittler*innen, die bei Gesprächen im Gesundheitsamt und/oder Arztgesprächen übersetzen

Themen:

- Rolle und Aufgaben der Sprachmittler*innen im medizinischen Kontext.
- Professionelles Verhalten und Ethik der Sprachmittler*innen im Gesundheitswesen. Diskussion der Fallbeispiele.
- Techniken zur Moderation der Gespräche. Erarbeitung von Skripten für Moderation der Gespräche durch Sprachmittler*innen.
- Umgang mit der Kulturgebundenheit von Klient*innen, Fachkräften und Sprachmittler*innen. Professioneller Einsatz von transkulturellen und mehrsprachigen Kompetenzen in der Rolle als Sprachmittler*in.
- Medizinische Fachsprache und ihre Übersetzung für Klient*innen. Grundlagen der Wortschatzarbeit.
- Umgang mit schwierigen Situationen in der Praxis der Sprachmittlung im Gesundheitswesen.

Adressaten: Sprachmittler*innen, die bei Gesprächen im Gesundheitsamt und/oder Arztgesprächen übersetzen

Referent/in: Dr. Natalia Tilton

Termin: **18. Juni 2020, 9.00 – 15.30 Uhr**

Ort: Kommunales Integrationszentrum

Ansprechpartner:

Dennis Grimm

Tel.: 02381 175035

GRIMM@stadt.hamm.de

Aufbauschulung für Sprachmittler*innen

Seminar „Vertiefende Techniken der Sprachmittlung“

Thematisierte Fragen:

- Wie übersetze ich die Fachsprache für Kunde?
- Wie mache ich meine Kunden auf kulturelle Inhalte aufmerksam?
- Wie übersetze ich das Unübersetzbare?
- Wie gehe ich mit festen Redewendungen um?
- Wie sichere ich das Verständnis aller Teilnehmenden im Gespräch?
- Wie gehe ich mit Jugendsprache oder Umgangssprache um?
- Was sind die häufigsten Fehler in der Praxis der Sprachmittlung und wie vermeide ich sie?
- Wie korrigiere ich mich selbst?

Inhalte des Seminars:

- Kennenlernen der wichtigsten konsekutiven Dolmetschetechniken;
- sprachliche und kommunikative Aufgaben der Sprachmittler*innen;
- Dolmetschen unterschiedlicher Sprachregister: Dolmetschen der Umgangssprache, der Amtssprache und der Fachsprache;
- Reflexion der häufigsten Fehler der Ad-hoc-Dolmetscher*innen (nach Ergebnissen einer BAMF-Studie);
- Analyse der Praxisbeispiele;
- Sicherung des eigenen Verständnisses;
- Aktives Zuhören als Voraussetzung für das Verständnis. Praktische Übungen zum Trainieren des aktiven Zuhörens;
- Gedächtnistraining für Sprachmittler*innen. Praktische Übungen.
- einige Selbstlernmethoden für Verbesserung der Dolmetschkompetenz

Adressaten: Sprachmittler*innen

Referent/in: Dr. Natalia Tilton

Termin: **08. September 2020,**
9.00 – 15.30 Uhr

Ort: Kommunales Integrationszentrum

Ansprechpartner:

Dennis Grimm

Tel.: 02381 175035

GRIMM@stadt.hamm.de

9.1 Angebote

Zu den Aufgaben gehören die Unterstützung und Hilfestellung bei Treffen der Frauenvorstände der Migrantenselbstorganisationen und die Entwicklung bedarfsgerechter Angebote. Weiterhin die Beratung von Frauen mit Migrationsgeschichte insbesondere bei häuslicher Gewalt und Mitarbeit in den dazugehörigen Arbeitskreisen sowie die Kooperation mit dem und der Teilnahme im Gremium „Runder Tisch häusliche Gewalt“ und im Netzwerk Frühe Hilfen.

- Kooperation mit dem internationalen Frauenfrühstücksforum
- Durchführung von individuellen Beratungen
- Zusammenarbeit mit entsprechenden Organisationen, Ämtern und Behörden
- Kooperation zwischen den Institutionen und Einrichtungen mit dem Oberziel, die Gewalt gegen Frauen und Kinder in Hamm zu verringern.
- Beratung über Möglichkeiten der beruflichen Qualifizierung bei Erstanreise, Rückkehr oder Wiedereinstieg durch die Mitwirkung im Netzwerk „W“ (Wiedereinstieg)
- Kooperation und Teilnahme im Netzwerk „Alleinerziehende“

Die Stärkung der Frauen mit Migrationshintergrund, die Implementierung von Angeboten und Strukturen zur Integration von Frauen und Verbesserung der Teilhabe bleiben weiterhin wesentliche Aufgaben in diesem Bereich.

Hinzu kommen Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit, um das Thema „Häusliche Gewalt“ zu enttabuisieren und die Bevölkerung für dieses Thema zu sensibilisieren.

Ansprechpartnerin:

Ebru Kedi

Tel.: 02381 175044

ebru.kedi@stadt.hamm.de

9.2 Filmvorführung

„Gott existiert. Ihr Name ist Petrunya“



In einem kleinen Ort im Norden von Mazedonien wirft der Hohepriester traditionell jeden Januar am Dreikönigstag ein gesegnetes Kreuz in das örtliche Gewässer, während sich gleichzeitig hunderte Männer auf den Weg machen, um es wiederzufinden. Derjenige, der das Kreuz findet, soll ein Leben lang Glück und Wohlstand erlangen. Die arbeitslose Petrunya (Zorica Nusheva) ist Anfang 30 und studierte Wissenschaftlerin für Geschichte, das braucht in Mazedonien eigentlich keiner. Sie springt ins Wasser und findet das Kreuz. In diesem konservativen Umfeld haben ihre Konkurrenten das Recht, wütend zu sein: Eine Frau hat es gewagt zu konkurrieren und zu erreichen, was die Männer zu erreichen versuchen. Das Ganze weitet sich im Ort zu einem waschechten Skandal aus, aber Petrunya besteht darauf, dass sie die Gewinnerin ist, und weigert sich, das Kreuz zurückzugeben.

GOTT EXISTIERT, IHR NAME IST PETRUNYA feierte seine Weltpremiere im Wettbewerb der Berlinale 2019 und gewann dort den Preis der Ökumenischen Jury sowie den Gilde Filmpreis. Auf dem Internationalen Frauenfilmfestival Dortmund/Köln 2019 wurde der Film mit dem Hauptpreis ausgezeichnet. Mit dem Film „Gott existiert, ihr Name ist Petrunya“ entlarvt die mazedonische Regisseurin Teona Mitrevska die Frauenfeindlichkeit, die oft von patriarchalischen Normen in der Gesellschaft getragen wird. Zu sehen ist, wie eine junge Frau gegen die männliche Herrschaft in ihrem Dorf aufbegehrt. Der Film zeigt, dass viele Frauen noch immer weit entfernt sind von Gleichberechtigung.

Anschließende Podiumsdiskussion mit der Regisseurin (angefragt) sowie weiteren kommunalen Akteurinnen in der Integrations- und migrationssensiblen Frauenarbeit.

Moderation: Katharina Kühn, Multikulturelles Forum Lünen e.V.

Adressaten: Frauen mit und ohne
Zuwanderungsgeschichte,
geflüchtete Frauen

Ansprechpartnerin:
Ebru Kedi
Tel.: 02381 175044
ebru.kedi@stadt.hamm.de

Termin: 03. März 2020, 18.00 Uhr

Ort: Cafe Komma,
Ostenwall 79, 59065 Hamm

9.3 Vernetzung

Vernetzungs- und Austauschtreffen mit den Frauenvorständen der Migrant*innenorganisationen

Adressaten: Frauen mit und ohne
Zuwanderungsgeschichte,
geflüchtete Frauen

Ansprechpartnerin:
Ebru Kedi
Tel.: 02381 175044
ebru.kedi@stadt.hamm.de

Termin: März/April 2020

Ort: Kommunales Integrationszentrum

INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

10. MIGRATIONSENSIBLE SENIORENARBEIT

10.1 Angebote

Zu den Maßnahmen gehören die Entwicklung von Projekten für Seniorinnen und Senioren mit Migrationsgeschichte unter der besonderen Berücksichtigung der ersten Generation der Zuwanderinnen und Zuwanderer. Weiterhin erfolgt die Mitwirkung bei der Umsetzung des Handlungskonzeptes „Älterwerden in Hamm – Lebenswert. Selbstbestimmt. Mittendrin“ im Rahmen von altengerechter Quartiersarbeit. Das Leitziel hierbei lautet: Prävention vor Vereinsamung im Alter durch (zum Beispiel) den Aufbau nachbarschaftlicher Informations- und Hilfenetzwerke und Schaffung von gesellschaftlicher Teilhabe.

Seit dem 01.10.2018 findet im Rahmen des Landesförderplans „Alter und Pflege“ des Landes NRW eine Kooperation mit der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen (KatHO NRW) statt. Durch eine qualitative und quantitative Analyse sollen Möglichkeiten und Grenzen religiöser Migrantengemeinden hinsichtlich der Unterstützung älterer Menschen mit Migrationserfahrung erfasst werden. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Frage, inwiefern Kooperationen von religiösen Migrantengemeinden mit Kommunen sowie Wohlfahrtsverbänden als Akteure der Altenhilfe und Seniorenarbeit zielführend sein können. Die Forschung wird exemplarisch in den Regionen, Paderborn, Remscheid und Hamm durchgeführt.

Des Weiteren werden regelmäßig die AGSM- Gruppenstunden (Arbeitsgemeinschaft der Senioren mit einem Migrationshintergrund) begleitet und unterstützt. Diese treffen sich einmal pro Monat um sich in der Gemeinschaft auszutauschen, zu informieren und neue Kontakte zu knüpfen.

Ansprechpartnerin: Ebru Kedi, Tel.: 02381 175044, ebru.kedi@stadt.hamm.de

10.2 Vernetzung

Treffen der AGSM Gruppe (Arbeitsgemeinschaft für Senioren mit Migrationshintergrund)

Adressaten:	Senioren mit Migrationsgeschichte	Ansprechpartnerin:
Termin:	Dezember 2019 – April 2020 (jeden ersten Mittwoch im Monat)	Ebru Kedi
Ort	Kommunales Integrationszentrum	Tel.: 02381 175044 ebru.kedi@stadt.hamm.de

10.3 Qualifizierungen

„Älter werden in Hamm“ – Eine Informationsreihe für türkischsprachige Lotsinnen und Lotsen in Kooperation mit dem DRK-Treffpunkt Herringen und der Altenhilfe

Adressaten:	Interessierte türkischsprachige Lots*innen	Ansprechpartnerin:
Termin:	Februar-Anfang April 2020, (jeweils do von 9.00 – 12.00 Uhr)	Ebru Kedi
Ort	DRK Treffpunkt Herringen, Kurt Schumacher Str. 22	Tel.: 02381 175044 ebru.kedi@stadt.hamm.de

WPU-Reihe „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ mit Schülerinnen und Schülern der Anne-Frank-Schule

Die Schülerinnen und Schüler der Anne-Frank-Hauptschule befassen sich ein Schuljahr lang im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts mit dem Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Sie setzen sich mit den Themen Rassismus, Diskriminierung, (Cyber-)Mobbing, Homophobie, Sexismus und weiteren aktiv auseinander und machen in Form von Projekten und Aktionen ihre auf gegenseitigem Respekt und Toleranz beruhende Haltung dazu deutlich.

Begleitet und unterstützt werden die Schülerinnen und Schüler dabei von der Regionalkoordinatorin des Projektes in Hamm.

Adressaten: Schüler*innen der
Anne-Frank-Schule

Termin: **Schuljahr 2019/2020**

Ansprechpartnerin:

Sandra Godau-Geppert

Tel.: 02381 175046

sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

WPU-Reihe „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ mit Schülerinnen und Schülern der Martin-Luther-Schule

Die Schülerinnen und Schüler der Martin-Luther-Schule befassen sich ein Schuljahr lang im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts mit dem Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Sie setzen sich mit den Themen Rassismus, Diskriminierung, (Cyber-)Mobbing, Homophobie, Sexismus und weiteren aktiv auseinander und machen in Form von Projekten und Aktionen ihre auf gegenseitigem Respekt und Toleranz beruhende Haltung dazu deutlich.

Begleitet und unterstützt werden die Schülerinnen und Schüler dabei von der Regionalkoordinatorin des Projektes in Hamm.

Adressaten: Schüler*innen der
Martin-Luther-Schule

Termin: **Schuljahr 2020/2021**

Ansprechpartnerin:

Sandra Godau-Geppert

Tel.: 02381 175046

sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

Demokratie im Alltag - mit Schülerinnen und Schülern der Martin-Luther-Schule

In einem viertägigen Workshop lernen Schülerinnen und Schüler Grundbegriffe der Demokratie kennen. Sie setzen sich aktiv mit den im Grundgesetz verankerten Grundwerten auseinander, stellen Bezüge zu ihrem Lebensalltag her und erleben und erlernen anhand von verschiedenen Übungen aus dem Betzavta-Demokratielernprogramm folgende demokratische Prinzipien:

- sich zu einigen
- Wege demokratischer Entscheidungsfindung
- andere Meinungen und Sichtweisen zu akzeptieren
- mit der Spannung zwischen eigener Freiheit und der Freiheit der anderen umzugehen
- Verantwortung zu übernehmen
- Umgang mit Mehrheiten/Minderheiten
- Dilemma-Situationen erkennen und aushalten
- die eigenen und fremden Bedürfnisse erkennen

Adressaten: Schüler*innen der
Martin-Luther-Schule

Termin: **25. – 28. Februar 2020**
11. – 14. Mai 2020

Ansprechpartnerin:
Sandra Godau-Geppert
Tel.: 02381 175046
sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

Demokratietraining nach der Betzavta-Methode im Unterricht - Ein Seminar für Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter*innen der Martin-Luther-Schule Betzavta in der Schule

Betzavta ist keineswegs ein auf Politik-, Gemeinschafts- und Sozialkundeunterricht eingegrenztes Programm. Übungen aus Betzavta können politische, historische, philosophische und kulturelle Unterrichtsthemen durch politische und moralische Perspektiven ergänzen. So lassen sich Aktualitätsbezüge herstellen, Zusammenhänge zwischen persönlichen Erfahrungen und Sachthemen aufzeigen und Schülerinnen und Schülern helfen, Konfliktsituationen und Konfliktregelungen durch die „demokratische Brille“ zu sehen.

Adressaten: Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter*innen der Martin-Luther-Schule

Termin: **28. Oktober, 9 – 16 Uhr**

Ansprechpartnerin:

Sandra Godau-Geppert

Tel.: 02381 175046

sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

Pilotprojekt:

Kinder mit Courage - Kinder für Toleranz:

Seminar für Multiplikator*innen an der Hermann-Gmeiner-Grundschule

Ziel des Projektes ist es, Kinder in der Grundschule gegen Gewalt, Hass und Radikalisierung zu stärken und ihnen Grundzüge der demokratischen Gesellschaft partizipativ zu vermitteln und gemeinsam zu erarbeiten, dass Toleranz stark macht. Die Kinder sollen in Projekten außerhalb des regulären Schulunterrichts dazu angeregt werden, sich über das Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft eigene Gedanken zu machen und diese untereinander zu diskutieren.

Am Beispiel konkreter Probleme und Bedürfnisse in den jeweiligen Klassen sollen sie lernen, eigene Standpunkte einzunehmen, sich konstruktiv wertorientiert auszutauschen und gemeinsame Lösungsansätze zu entwickeln.

Nach der Pilotphase an der Hermann-Gmeiner-Schule soll das Konzept auch auf andere Grundschulen übertragen werden.

Adressaten: Pädagogische Fachkräfte der Hermann-Gmeiner-Grundschule

Termin: **Frühjahr 2020**

Ansprechpartnerin:

Sandra Godau-Geppert

Tel.: 02381 175046

sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

Das Kommunale Integrationszentrum stellt sich vor

Zunehmende Vielfalt („Diversity“) im Stadtteil stellt die Stadt Hamm vor Herausforderungen und erfordert insbesondere von den Akteuren die Entwicklung neuer Strategien zum Umgang mit Chancen und Problemen bezogen auf die sozialräumlichen Strukturen, vorhandenen Ressourcen und Bedarfe. Eine fachliche Begleitung der sozialräumlichen Arbeit in allen neun Sozialräumen und eine vernetzte Zusammenarbeit mit allen städtischen Partnern, Ämtern, freien Trägern, Einrichtungen, Institutionen, Initiativen und Ehrenamtlichen ist eine der zentralen Aufgaben des Kommunalen Integrationszentrums.

Grundsatz der Arbeit im Sozialraum ist eine Stärkung der Regelstrukturen und des ehrenamtlichen Engagements. Eine interne Arbeitsgruppe im Kommunalen Integrationszentrum teilt sich die Kooperation mit den Akteuren in den Sozialräumen auf. Damit wird eine kontinuierliche Begleitung, Beobachtung und Analyse der Sozialräume gewährleistet. So haben die Akteure verlässliche Ansprechpartner vor Ort und weiteren Zugang zu Fach- und Faktenwissen. Hier seien beispielhaft Umgang mit Mehrsprachigkeit, Erfahrungen aus Projekten und Antirassismuserbeit genannt.

Mit der Weiterentwicklung und dem Ausbau der Stadtteilarbeit in den Sozialräumen wurden auf kommunaler Ebene neue Strukturen und Standards für die gleichberechtigte Teilhabe an Gesellschaft, Kultur, Bildung und Politik aller im Sozialraum lebenden Bürgerinnen und Bürger geschaffen.

Das Kommunale Integrationszentrum begleitet und unterstützt den Ausbau der Strukturen im Einklang mit den bereits vorhandenen Ressourcen und Bedarfen. Das Leitmotiv der KI-orientierten Arbeit lässt sich wie folgt beschreiben: Weg von der Sichtweise auf eine Zielgruppe, sondern Blick auf alle Menschen im Quartier.

Adressaten: Interessierte Bürger*innen,
Akteure im Stadtteil, Besucher*innen der Stadtteilkonferenzen

Termin: **Nach Absprache**
im Rahmen von
Stadtteilkonferenzen oder
weiteren Formen der
Gremienarbeit

Ansprechpartner:
Ludger Bietmann
Tel.: 02381 175040
ludger.bietmann@stadt.hamm.de



13.1 Angebote

Griffbereit ist ein Familienbildungsprogramm für Familien mit und ohne Einwanderungsgeschichte und ihre Kinder zwischen dem ersten und dritten Lebensjahr. Das Programm wird in Kindertageseinrichtungen oder Familienzentren angeboten. Auf diese Weise werden die Familien früh an das Bildungssystem herangeführt. Griffbereit fördert die frühkindliche Entwicklung durch konkrete kleinkindgerechte Aktivitäten und schafft eine wichtige Grundlage zum Erwerb von Sprachkompetenz. Das Programm ermöglicht Familien bzw. Eltern, selbst die Akteure zu sein, denn sie sind erste Sprachvorbilder und haben den engsten Bezug zu ihren Kindern im Alltag.

Das Sprachbildungs- und Familienbildungsprogramm Rucksack KiTa richtet sich an Familien mit internationaler Geschichte und ihre Kinder zwischen 4 und 6 Jahren, die eine Tageseinrichtung besuchen sowie an die Kindertageseinrichtungen, die von diesen Kindern besucht werden. Die Kinder werden von den Eltern/Familien in der/den Familiensprache(n) und von den Erzieherinnen und Erziehern in der deutschen Sprache gefördert.

Durch das Programm Rucksack KiTa erfahren Eltern bzw. Familien tiefergehend, wie sie ihre Kinder in der allgemeinen Entwicklung optimal stärken können.

Die aufeinander aufbauenden Programme *Griffbereit* und Rucksack-KiTa stammen aus den Niederlanden und werden seit 1998 in NRW erfolgreich und flächendeckend durchgeführt, evaluiert sowie kontinuierlich weiterentwickelt. Mittlerweile werden die Programme bundesweit und in Österreich umgesetzt und die Anfragen (auch aus dem europäischen Ausland) nehmen kontinuierlich zu.

In Hamm werden die Programme schon viele Jahre erfolgreich von qualifizierten Elternbegleiterinnen umgesetzt. Die Elternbegleiterinnen sind ausgebildete pädagogische Fachkräfte (Erzieherinnen, Sozialpädagoginnen) die in ihrer professionellen Arbeit zusätzlich zu ihrer pädagogischen Ausbildung auf weitere Kenntnisse aus Aufbauqualifizierungen zurückgreifen können.

Ansprechpartnerin:

Ebru Kedi

Tel.: 02381 175044

ebru.kedi@stadt.hamm.de



13.2 Die Elternbegleiterinnen stellen sich vor



Name: Larissa Zacharias
Alter: 58 Jahre
Berufs-/Studienabschluss:
Lehrerin für Vorschulpädagogik und
-psychologie, Methodiklehrerin für
Vorschulerziehung, Musiklehrerin,
Musikerzieherin
Als Elternbegleiterin tätig seit: 2009
Aktuelle Einrichtungen:
AWO KiTa Nelkenstraße,
AWO KiTa Banklerweg
Programme: Griffbereit & Rucksack KiTa



Name: Meryem Akkaya
Alter: 38 Jahre
Berufs-/Studienabschluss:
Staatlich geprüfte Erzieherin, Studieren-
de an der WWU Münster Studiengang
Erziehungswissenschaften (B.A.)
Als Elternbegleiterin tätig seit: 2001
Aktuelle Einrichtungen:
Kath. Familienzentrum St. Theresia
Kath. KiTa St. Josef
Programme: Griffbereit & Rucksack KiTa



Name: Sükriye Micik
Alter: 43 Jahre
Berufs-/Studienabschluss:
Staatlich geprüfte Erzieherin, Studieren-
de an der WWU Münster Studiengang
Erziehungswissenschaften (B.A.)
Als Elternbegleiterin tätig seit: 2001
Aktuelle Einrichtungen:
AWO KiTa Langestraße, Kath. KiTa St.
Josef, Kath. KiTa Hl. Kreuz, Ev. KiTa Arche
Noah, AWO KiTa Seilfahrtg
Programme: Griffbereit & Rucksack KiTa



Name: Emine Yagiz
Alter: 41 Jahre
Berufs-/Studienabschluss:
Staatl. geprüfte Erzieherin
Als Elternbegleiterin tätig seit: 2007
Aktuelle Einrichtungen:
Kath. KiTa St. Bonifatius
Ev. KiTa Drei Könige
DRK KiTa Wunderwald
Programme: Griffbereit & Rucksack KiTa



Name: Banu Tekin
Alter: 37 Jahre
Berufs-/Studienabschluss:
Kinderpflegerin
Als Elternbegleiterin tätig seit: 2016
Aktuelle Einrichtungen:
DRK KiTa Abenteuerland
DRK KiTa Räuberhöhle
AWO KiTa Große Werl Straße
Ev. KiTa Zachäus, KiTa St. Theresia
Programme: Griffbereit & Rucksack KiTa



Name: Dilek Sarac
Berufs-/Studienabschluss:
Sozialarbeiterin/-pädagogin (B.A.)
Als Elternbegleiterin tätig seit: 2003
Aktuelle Einrichtungen:
KiTa Strackstraße, KiTa Sterntaler
Programme: Griffbereit & Rucksack KiTa



13.2 Die Elternbegleiterinnen stellen sich vor



Name: Esmā Darbogaz
Alter: 59 Jahre
Berufs-/Studienabschluss:
Kinderpflegerin
Als Elternbegleiterin tätig seit: 2005
Aktuelle Einrichtungen:
Outlaw KiTa Feidikstraße
Programme: Rucksack KiTa



Name: Arzu Kement
Alter: 35 Jahre
Berufs-/Studienabschluss:
Diplom-Pädagogin
Als Elternbegleiterin tätig seit: 2007
Aktuelle Einrichtungen:
Sport-KiTa und
Familienzentrum Kusselkopp,
Ev. KiTa Katharina-Luther-Zentrum
Programme: Griffbereit & Rucksack KiTa



Name: Myassar Elcheikh Hassan
Alter: 33 Jahre
Berufs-/Studienabschluss:
Erziehungswissenschaftlerin (B.A.)
Als Elternbegleiterin tätig seit: 2016
Aktuelle Einrichtungen:
AWO KiTa Große Werlstraße, KiTa Mosaik,
KiTa St. Josef
Programme: Griffbereit & Rucksack KiTa

INTEGRATION DURCH BILDUNG

FRÜHE BILDUNG

13 GRIFFBEREIT UND RUCKSACK-KITA



13.3 Vernetzung

Vernetzungstreffen Griffbereit & Rucksack KiTa

Adressaten: KiTa-Leitungen, Erzieher*innen
und Elternbegleiterinnen

Referentin: Ebru Kedi

Termin: 30. März 2020

Ansprechpartnerin:

Ebru Kedi

Tel.: 02381 175044

ebru.kedi@stadt.hamm.de



Abschlussfeier Griffbereit & Rucksack KiTa im Maximilianpark

Adressaten: Teilnehmende Familien und Kinder,
KiTa-Leitungen, Erzieher*innen,
Elternbegleiterinnen

Termin: 03. Juni 2020

Ort: Maximilianpark

Ansprechpartnerin:

Ebru Kedi

Tel.: 02381 175044

ebru.kedi@stadt.hamm.de



INTEGRATION DURCH BILDUNG

FRÜHE BILDUNG

13 GRIFFBEREIT UND RUCKSACK-KITA



13.4 Fortbildungsreihe für Elternbegleiterinnen

Sprachliche Entwicklung fördern von Anfang an! Grundlagen und Praxisanregungen für die Förderung unter 3-jähriger in Familie, Tagespflege und Kindertageseinrichtung

Adressaten: Elternbegleiterinnen

Ort: Kommunales Integrationszentrum

Referentin: Elke Schlösser

Termin: 04. März 2020

Improvisationstheater mit dem Bildungswerk für Theater und Kultur (Teil 1)

Adressaten: Elternbegleiterinnen

Ansprechpartnerin:

Referentin: Matthias Damberg

Ebru Kedi

Termin: 23. April 2020

Tel.: 02381 175044

Ort: Bildungswerk Theater und Kultur

ebru.kedi@stadt.hamm.de





Binnendifferenzierung in der Elternarbeit

Themen:

- Wie gehe ich mit heterogenen Elterngruppen um? Wie stelle ich mich auf die Elterngruppen ein, wenn sie unterschiedliche Muttersprachen, Deutschkenntnisse, kulturelle Hintergründe und Erwartungen mitbringen?
- Wie bereite ich mich auf die Elternbegegnungen vor?
- Wie unterstütze ich heterogene Elterngruppen bei der Suche nach passenden Methoden und Materialien?

Adressaten: Elternbegleiterinnen

Referentin: Dr. Natalia Tilton

Termin: 17. August 2020

Ort: Kommunales Integrationszentrum

Ansprechpartnerin:

Ebru Kedi

Tel.: 02381 175044

ebru.kedi@stadt.hamm.de

Lernen mit Spielen und in Bewegung

Themen:

- Was leisten Spiele?
- Spiele zur Einstimmung auf das Thema
- Spiele zum selbstständigen Erschließen von Regeln
- Spiele mit Bewegung als Auflockerung & Wachmacher
- Spiele zur Vertiefung von Inhalten
- Anmoderation von Spielen
- Anpassung von Spielen an die Zielgruppe

Adressaten: Elternbegleiterinnen

Referentin: Dr. Natalia Tilton

Termin: 01. Oktober 2020

Ort: Kommunales Integrationszentrum

Ansprechpartnerin:

Ebru Kedi

Tel.: 02381 175044

ebru.kedi@stadt.hamm.de



Improvisationstheater mit dem Bildungswerk für Theater und Kultur (Teil 2)

Adressaten: Elternbegleiterinnen

Referent: Matthias Damberg

Termin: 03. November 2020

Ort: Bildungswerk Theater und Kultur

Ansprechpartnerin:

Ebru Kedi

Tel.: 02381 175044

ebru.kedi@stadt.hamm.de

Bild und Sprache in der Wortschatzarbeit/Kontinuierliches Lernen

Themen:

- Wie bringe ich neue Wörter und grammatikalische Strukturen bei?
- Wie motiviere ich zur Analyse und zum Vergleich mit der deutschen Sprache?
- Wie verfestige ich die erlernten Redemittel? Welche Übungen eignen sich zum Nachhaltigen Lernen
- Visuelles Lernen – Einblicke in die Neurolinguistik
- Beispiele für Übungen zum Lernen mit Bildern, Filmen, Piktogrammen usw.

Adressaten: Elternbegleiterinnen

Referentin: Dr. Natalia Tilton

Termin: 09. November 2020

Ort: Kommunales Integrationszentrum

Ansprechpartnerin:

Ebru Kedi

Tel.: 02381 175044

ebru.kedi@stadt.hamm.de



13.5 Qualifizierungen

ABC der Demokratie –

Demokratieerziehung in KiTa und Grundschule nach der Betzavta-Methode

Das Konzept beruht auf einer humanistischen und pluralistischen Erziehung, die Demokratie-Erziehung mit einem kreativen Lernprozess koppelt. Der Lernprozess erfolgt im Rahmen von so genannten Aktivitäten, die Workshops gleichen und bei denen verschiedene Mittel – Literatur, Schauspiel, Musik, Spiele, Malen und Basteln – eingesetzt werden. Die Gedankenwelt der Kinder soll erweitert und gefördert werden, damit sie zu aktiven Partnern einer demokratischen Lebensauffassung werden. Um die demokratische Idee zu verstehen und zu verinnerlichen, wurden Themen wie Gleichberechtigung, Unterschiedlichkeit, Beziehung zwischen Mehrheit und Minderheit, Rechte und das Wesen eines fairen Vertrages, Konfliktlösungen und die Frage, was Gesetze sind, in einfache Begriffe übertragen, die für die Welt eines Kindes, d.h. für es selbst und für sein gesamtes Lebensumfeld, von Bedeutung sind.

Adressaten: Erzieher*innen,
Schulsozialarbeiter*innen,
Lehrkräfte, Pädagogische
Fachkräfte in multiprofessionellen
Teams

Ansprechpartnerin:
Ebru Kedi
Tel.: 02381 175044
ebru.kedi@stadt.hamm.de

Referentin: Sandra Godau-Geppert
Demokratie- und
Menschenrechtstrainerin nach der
Betzavta-Methode

Termin: **29. Oktober 2020,**
9.00 – 17.00 Uhr

Ort: Kommunales Integrationszentrum

14.1 Angebote

Im Juni 2018 hat das Kommunale Integrationszentrum die Regionalkoordination für das Projekt Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage für Hamm übernommen.

Die Regionalkoordinatoren sind die entscheidenden Schnittstellen zwischen den Courage-Schulen und den außerschulischen Kooperationspartnern. Die bedarfsgerechte Unterstützung, die laufende Kommunikation, die Motivation und Qualifizierung der Aktivengruppen an den Schulen sind wesentliche Voraussetzungen für die Nachhaltigkeit des Projektes. Die Regionalkoordinatoren werden hierbei von der Landeskoordination und der Bundeskoordination unterstützt.

Themen:

- Beratung und Begleitung der im Netzwerk befindlichen Schulen, gemeinsame Planung von Aktionen sowie Durchführung von Workshops und Trainings zum Leben in Vielfalt
- Organisation und fachliche Ausrichtung von Lokaltreffen der im Netzwerk befindlichen Schulen
- Beratung und Begleitung der Schulen, die dem Netzwerk beitreten wollen.
- Die Vernetzung und weitere Qualifizierung der Schulen trägt zu einer gesamtgesellschaftlichen rassismuskritischen Sensibilisierung und Entwicklung bei, in der diskriminierendes Verhalten erkannt, benannt und diesem aktiv entgegengewirkt wird
- Das System Schule trägt somit im Verbund mit dem KI und weiteren Kooperationspartnern aktiv zur Integration und zur gesellschaftlichen Teilhabe aller Menschen bei.

Ansprechpartnerin:

Sandra Godau-Geppert

Tel.: 02381 175046

sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

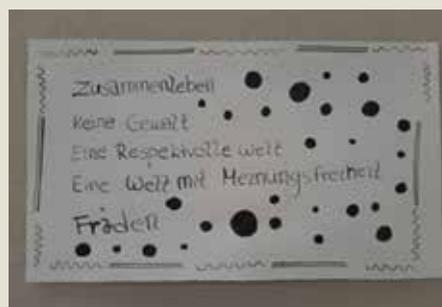


14.2 Herzlich Willkommen im Netzwerk - Titelverleihung 2019

Seit dem 12.12.2019 trägt die „Schule im Heithof“ als 18. Schule in Hamm den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Im Rahmen einer gelungenen und feierlichen Zeremonie wurde dem Schulleiter Jürgen Beckmann-Hotte stellvertretend für die gesamte Schülerschaft und das Kollegium die Urkunde überreicht.



Die engagierten Schülerinnen und Schüler haben sich in den Wochen vor der Titelverleihung bereits hochmotiviert und kreativ mit den Themen Rassismus, Diskriminierung, Respekt und Toleranz auseinandergesetzt.



14.3 Vernetzung

Lokaltreffen Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist ein Programm von und für Schülerinnen und Schüler, die gegen alle Formen von Diskriminierung und Rassismus aktiv sein und Flagge zeigen wollen für ein gewaltfreies und demokratisches Miteinander. Die Selbstverpflichtung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ muss einmal im Jahr mit einem Projekt aufgefrischt werden.

Aktuell tragen rund 2700 Schulen den Titel. In Hamm gehören 17 Schulen dem Netzwerk an.

Zwei Mal im Jahr finden in Hamm Lokaltreffen mit beteiligten Akteuren der Schulen statt. Diese werden vom Kommunalen Integrationszentrum der Stadt Hamm koordiniert und durchgeführt, um gemeinsame Aktionen zu planen und Schulen zu unterstützen, die Teil des Netzwerkes werden wollen.

Programm:

1. Impuls-Theater „Bin ich Rechts“ (Theater Treibkraft)
2. Vorstellung der „Schule im Heithof“ als 18. Schule im Netzwerk SoR-SmC
3. Mobile Beratung gegen Rechts – Beratungsangebot
4. „Back-Up“ – Beratung für Opfer rechtsextremer, rassistischer und antisemitischer Gewalt
5. Austausch über Projekte und Ideen

Adressaten: Schüler*innen der Netzwerkschulen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen der Netzwerkschulen, Interessierte aus anderen Schulen

Referentin: Sandra Godau-Geppert
Demokratie- und Menschenrechtstrainerin nach der Betzavta-Methode

Termin: 26. März 2020

Ort: Schule im Heithof,
Heithofer Allee 64, 59071 Hamm

Ansprechpartnerin:
Sandra Godau-Geppert
Tel.: 02381 175046
sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de



Regionaltreffen Bochum

Einmal im Jahr findet ein großes Regionaltreffen der Netzwerkschulen aus dem Regierungsbezirk Arnsberg in Bochum statt. Wir sind dort zu Gast in der Jüdischen Synagoge.

Hier präsentieren die Courage-Schulen ihre Arbeit: Hier seid ihr gefragt! Gebt uns über die Anmeldung Bescheid, wenn ihr im Anfangsplenum etwas präsentieren möchtet.

Anschließend findet eine Workshop Phase mit vielen interessanten Angeboten und Themen statt.

Abschließend geht es um Perspektiven und Verabredungen:

Schulen, die ihre Projekte vorstellen möchten, bringen bitte Plakate, Fotos, Texte etc. mit.

Tische und Stellwände stehen zur Verfügung. Der Aufbau beginnt ab 9:15 Uhr.

Adressaten: Schüler*innen der Netzwerkschulen des Regierungsbezirks Arnsberg,
Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen

Termin: **11. November 2020**

Ort: Jüdische Gemeinde, Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum





14.4 Qualifizierungen

Pilotprojekt:

Kinder mit Courage – Kinder für Toleranz –

Schulung von Multiplikator*innen an der Hermann-Gmeiner-Grundschule

Ziel des Projektes ist es, Kinder in der Grundschule gegen Gewalt, Hass und Radikalisierung zu stärken und ihnen Grundzüge der demokratischen Gesellschaft partizipativ zu vermitteln und gemeinsam zu erarbeiten, dass Toleranz stark macht. Die Kinder sollen in Projekten außerhalb des regulären Schulunterrichts dazu angeregt werden, sich über das Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft eigene Gedanken zu machen und diese untereinander zu diskutieren.

Am Beispiel konkreter Probleme und Bedürfnisse in den jeweiligen Klassen sollen sie lernen, eigene Standpunkte einzunehmen, sich konstruktiv wertorientiert auszutauschen und gemeinsame Lösungsansätze zu entwickeln.

Nach der Pilotphase an der Hermann-Gmeiner-Schule soll das Konzept auch auf andere Grundschulen übertragen werden.

Adressaten: Pädagogische Fachkräfte der
Hermann-Gmeiner-Grundschule

Termin: **Frühjahr 2020**

Ansprechpartnerin:

Sandra Godau-Geppert

Tel.: 02381 175046

sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

Info-Veranstaltung zum Blogger-Workshop: Welche Macht hat meine Sprache? Stärkung von Medienkompetenz und Demokratiebewusstsein

Der Politikwissenschaftler, Journalist und Blogger Said Rezek, stellt Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften seinen Workshop zur Stärkung kritischer Medienkompetenz für Schüler*innen von Klasse 7 bis zur Oberstufe vor.

Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über den Workshop wie er mit Jugendlichen durchgeführt wird und können selbst in einem Mini-Workshop erproben, wie Jugendliche befähigt werden, ein positives Gegengewicht zu Hetze und Hass in sozialen Netzwerken zu setzen, indem sie demokratische Werte in eigenen Medienbeiträgen vertreten.

Aufbau des Workshops für Schülerinnen und Schüler:

- Empathie als Mittel gegen Hass im Netz (Theorie)
- Wie schreibe ich Beiträge für soziale Netzwerke? (Übungen)
- Das duale deutsche Mediensystem (Theorie)
- Vom Medienkonsumenten zum Medienmacher (Übungen)
- Spezielle Beitragsformen für soziale Netzwerke (Übungen)
- Risiken und Chancen des Bloggens (Theorie)

Bitte bringen Sie ein digitales Endgerät (Smartphone, Tablet) mit.

Adressaten: Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte weiterführender Schulen

Referent: Said Rezek, Politikwissenschaftler, Blogger und Journalist

Termin: 22. April 2020, 14.00 – 16.00 Uhr

Ort: Kommunales Integrationszentrum

Ansprechpartnerin:

Sandra Godau-Geppert

Tel.: 02381 175046

sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

Fortbildung

REALITÄT(EN) DER ROM*NJA-GEMEINSCHAFTEN



Seit der Erweiterung der EU-Grenzen stehen Schulen vielerorts vor Herausforderungen. Besonders Schüler*innen mit einem vermuteten oder realen Roma-Hintergrund geraten häufig in den Mittelpunkt der Problembeschreibungen. Es gibt viele Meinungen über Rom*nja. Decken sich diese Vorstellungen mit ihrer Lebenswirklichkeit?

Im Seminar geht es um Hintergründe, die Geschichte, Herkunft und Identität von Rom*nja. Diskussions-
themen sind die Komplexität von Rom*nja Communities, die Rolle des sozialen Status der Familie sowie
die Identitätsbildung von Rom*nja in Familien in Zusammenhang von Diskriminierungserfahrungen.
Wir bearbeiten konkrete Frage- und Problemstellungen aus Ihren Arbeitskontexten.

Adressaten: Lehrer*innen,
Schulsozialarbeiter*innen und
pädagogisch Beschäftigte in der
schulischen und außerschulischen
Bildungsarbeit

Referent: Merfin Demir, Bildungsreferent aus
dem außerschulischen Bildungs-
kontext mit dem Schwerpunkt
rassismuskritischer
Empowermentarbeit

Termin: 07. Oktober 2020,
9.15 Uhr – 16.00 Uhr

Ort: Kommunales Integrationszentrum
Hamm,
Stadthausstr. 3, 59065 Hamm

Ansprechpartner/in:
DGB-Bildungswerk NRW e.V.,
Bismarckstr. 77, 40210 Düsseldorf
Tina Walner/Bettina Heilmann
T. 0211 17523-210 bzw. -182
F. 0211 17523-197
tinawalner@dgb-bw-nrw.de
www.dgb-bildungswerk-nrw.de

Betzavta - Demokratie (er)leben

Zwei Tage Demokratie lernen, leben und verstehen für Schülerinnen und Schüler der SoR-SmC Schulen

Das Leben in einer Demokratie erscheint uns als selbstverständlich und gesichert. Doch in Zeiten demokratiekritischer Tendenzen braucht es auch Menschen, die ihre eigene demokratische Haltung überprüfen und stärken. Dies zu erreichen ist das Ziel des Ansatzes ‚Betzavta‘ (hebr. Miteinander), der im Mittelpunkt dieses Seminars steht. Es geht dabei um Demokratiebildung und darum, gesellschaftliches Leben gemeinsam zu verhandeln.

In erfahrungsorientierten Aktivitäten setzen wir uns mit komplexen Fragen demokratischer Entscheidungsfindung auseinander. Die Interaktion als wichtiges Merkmal des Seminars ermöglicht ganzheitliche und nachhaltige Lernerfahrungen. Durch den Transfer des Erlebten auf gesellschaftliche Prozesse öffnet das Betzavta-Seminar neue Perspektiven auf z.B. Vielfalt, gesellschaftliche (Macht-)Strukturen, Genderaspekte und die eigene Position. Es eröffnet neue Handlungsansätze, von denen das eigene Engagement für Demokratie und Gesellschaft im Alltag profitieren kann. Während des Seminars eignen Sie sich Kompetenzen für ein faires Miteinander an, stärken ihre Handlungs- und Kommunikationskompetenz und erlangen somit wichtige Grundlagen für gesellschaftliches Engagement und ihren (pädagogischen) Arbeitsalltag.

Folgende demokratische Prinzipien werden von den Teilnehmenden erlebt und erlernt:

- sich zu einigen
- Wege demokratischer Entscheidungsfindung
- andere Meinungen und Sichtweisen zu akzeptieren
- mit der Spannung zwischen eigener Freiheit und der Freiheit der anderen umzugehen
- Verantwortung zu übernehmen
- Umgang mit Mehrheiten/Minderheiten
- Dilemma-Situationen erkennen und aushalten
- die eigenen und fremden Bedürfnisse erkennen

Adressaten: Schüler*innen der SoR-SmC-Schulen ab Klasse 9, Aktive im Netzwerk, Absolventinnen und Absolventen eines FSJ

Ansprechpartnerin:
Sandra Godau-Geppert
Tel.: 02381 175046
sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

Termin: **12.-14. Oktober 2020 jeweils**
10.00 – 16.00 Uhr
(Herbstferien)

Anti-Bias-Ansatz - Vorurteilsbewusste Kinder- und Jugendarbeit

Der Anti-Bias-Ansatz hat zum Ziel, für die Themen Diskriminierung und Vorurteile zu sensibilisieren. Er zeigt Möglichkeiten auf, wie Menschen wertschätzend mit Vielfalt umgehen können und fördert die Entwicklung alternativer Handlungsansätze zu diskriminierungsfreien Kommunikations- und Interaktionsformen.

Anti-Bias Arbeit richtet sich gegen jede Form der Diskriminierung und gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit, also unter anderem gegen Rassismus, Sexismus, Antisemitismus uvm.

In diesem Workshop geht es um eine kurze theoretische Einführung sowie um konkrete Beispiele wie dieser Ansatz in der schulischen und außerschulischen Praxis umgesetzt werden kann.

Adressaten: Pädagog*innen aus Kindertageseinrichtungen, Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Jugendhilfe, Fachstellen und Stadtteilzentren

Termin: Auf Anfrage und nach Vereinbarung in Ihrer Einrichtung
Dauer: ca. 2,5 – 3 Stunden
(Aufbauseminar möglich)
Teilnehmerzahl: 5 - 25

Ansprechpartnerin:

Sandra Godau-Geppert

Tel.: 02381 175046

sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

14.5 Fachtag

Den Blick schärfen – Rassismus erkennen – Gleichwertigkeit fördern
Prävention von Diskriminierung in KiTa und Grundschule (s. Seite 11)

Adressaten: Lehrkräfte,
Schulsozialarbeiter*innen

Termin: 27. Mai 2020

Ort: Kommunales
Integrationszentrum

Ansprechpartnerin:
Sandra Godau-Geppert

Tel.: 02381 175046

sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

14.6 Weitere Projekte

WPU-Reihe „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ mit Schülerinnen und Schülern der Anne-Frank-Schule

Die Schülerinnen und Schüler der Anne-Frank-Schule befassen sich ein Schuljahr lang im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts mit dem Projekt „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“. Sie setzen sich mit den Themen Rassismus, Diskriminierung, Mobbing, Homophobie, Sexismus und weiteren aktiv auseinander und machen in Form von Projekten und Aktionen ihre Haltung dazu deutlich.

Begleitet und unterstützt werden die Schülerinnen und Schüler dabei von der Regionalkoordinatorin des Projektes in Hamm.

Adressaten: Adressaten Schüler*innen der
7./8. Kl. der Anne-Frank-Schule

Termin: Schuljahr 2019/2020

Ansprechpartnerin:
Sandra Godau-Geppert

Tel.: 02381 175046

sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de



WPU-Reihe „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ mit Schülerinnen und Schülern der Anne-Frank-Schule

Die Schülerinnen und Schüler der Martin-Luther-Schule befassen sich ein Schuljahr lang im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts mit dem Projekt „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“. Sie setzen sich mit den Themen Rassismus, Diskriminierung, Mobbing, Homophobie, Sexismus und weiteren aktiv auseinander und machen in Form von Projekten und Aktionen ihre Haltung dazu deutlich.

Begleitet und unterstützt werden die Schülerinnen und Schüler dabei von der Regionalkoordinatorin des Projektes in Hamm.

Adressaten: Schüler*innen der
Martin-Luther-Schule

Termin: Schuljahr 2020/2021

Ansprechpartnerin:
Sandra Godau-Geppert

Tel.: 02381 175046

sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

Demokratie im Alltag - mit Schülerinnen und Schülern der Martin-Luther-Schule

In einem dreitägigen Workshop lernen Schülerinnen und Schüler Grundbegriffe der Demokratie kennen. Sie setzen sich aktiv mit den im Grundgesetz verankerten Grundwerten auseinander, stellen Bezüge zu ihrem Lebensalltag her und erleben und erlernen anhand von verschiedenen Übungen aus dem Betzavta-Demokratielernprogramm folgende demokratische Prinzipien:

- sich zu einigen
- Wege demokratischer Entscheidungsfindung
- andere Meinungen und Sichtweisen zu akzeptieren
- mit der Spannung zwischen eigener Freiheit und der Freiheit der anderen umzugehen
- Verantwortung zu übernehmen
- Umgang mit Mehrheiten/Minderheiten
- Dilemma-Situationen erkennen und aushalten

die eigenen und fremden Bedürfnisse erkennen

Adressaten: Schüler*innen der
Martin-Luther-Schule

Termin: 25. – 28. Februar 2020
11. – 14. Mai 2020

Ansprechpartnerin:
Sandra Godau-Geppert

Tel.: 02381 175046

sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

Demokratietraining nach der Betzavta-Methode im Unterricht - Ein Seminar für Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter*innen der Martin-Luther-Schule

Adressaten: Lehrkräfte und
Schulsozialarbeiter*innen der
Martin-Luther-Schule

Termin: 28. Oktober 2020,
9.00 – 16.00 Uhr

Ansprechpartnerin:
Sandra Godau-Geppert
Tel.: 02381 175046

sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

Filmvorführung „Alltagsrassismus“

Eine Kooperation mit dem Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung Hamm (FUgE)

Die Filmreihe besteht aus einem Kurzspielfilm und mehreren dokumentarischen Filmen. In den dokumentarischen Filmen sprechen Jugendliche verschiedenen Alters und unterschiedlicher Herkunft offen über ihre persönlichen Erfahrungen mit Rassismus und Diskriminierung und ihren Umgang damit. Wie reagieren sie, wenn eine Einzelperson oder eine Gruppe beleidigt wird? Wo mischen sie sich ein und wo nicht? Die Jugendlichen zeigen ihr Leben in einer multikulturellen Gesellschaft mit den Herausforderungen, die diese mit sich bringt. Die eigene Herkunft und die kulturelle Zugehörigkeit spielen dabei für sie in ihrem Alltag eine genauso wichtige Rolle wie kulturelle Unterschiede und Abgrenzungen. Mit wem sind sie befreundet – mit wem nicht? Was lernen sie von anderen Kulturen und wie wirkt sich kulturelle Vielfalt auf den Freundeskreis aus?

Adressaten: SoR-SmC Netzwerkschulen in
Hamm

Termin: Nach Absprache und
Vereinbarung

Ansprechpartnerin:
Sandra Godau-Geppert
Tel.: 02381 175046

sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de



15.1 Angebote

Das Kommunale Integrationszentrum (KI) unterstützt mit unterschiedlichen Handlungsabläufen den schulischen Einstieg von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern, sogenannte Seiteneinsteiger.

Laut Erlass „Integration und Deutschförderung von neu zugewanderten Schülerrinnen und Schülern“ vom 15.10.2018 sind dies Schülerinnen und Schüler, die erstmals eine deutsche Schule besuchen und noch nicht über hinreichende Deutschkenntnisse verfügen, um dem Unterricht zu folgen.

Sie werden nach ihrer Aufnahme an einer Schule entweder in innerer Differenzierung (Klassenverband und darüber hinaus mit zusätzlicher Deutschförderung), in teilweise (stundenweise Beschulung in Sprachfördergruppen) oder in vollständig äußerer Differenzierung (vorrübergehend ausschließliche Beschulung in einer Sprachfördergruppe, z.B. Willkommensklasse, ABC-Kurs, Internationale Klasse oder Vorbereitungs-klasse) beschult.

Die Organisationsform orientiert sich am Konzept der Schule und am Sprachstand der Schülerinnen und Schüler.¹

Die Vermittlung in die Schule erfolgt nach einem Gespräch im KI mit den Seiteneinsteigern und ihren Eltern. Die Schulempfehlung wird auf Grundlage von Zeugnissen und Skizzen zur Lern- und Sprachenbiografie ausgearbeitet. Darüber hinaus ergänzen Erkenntnisse zu Potenzialen, Stärken und Interessen das Gesamtbild des Seiteneinsteigers.

Alle neuzugewanderten Familien mit schulpflichtigen Kindern in der Sek I (Klasse 5 bis 10) und Sek II (Klasse 11 bis 13) haben in Hamm einen Anspruch auf eine schulische Beratung im Kommunalen Integrationszentrum. So können die Lern-, Lebens- und Integrationschancen unterstützt und verbessert werden, indem z.B. auch über besondere außerschulische Angebote informiert wird, die in Kooperation mit anderen Institutionen entwickelt worden sind. Hierzu zählen u.a. die „Sprachcamps“ als Ferienangebot.

Die Koordinierung und die Steuerung von regionalen, zielgruppenspezifischen und kompetenzorientierten Maßnahmen und Vereinbarungen für Seiteneinsteiger zählen zu den weiteren Arbeitsaufträgen des Kommunalen Integrationszentrums im Seiteneinstieg. Darunter fallen u.a. Aufgaben wie beispielsweise die Begleitung von Anschlussperspektiven der Seiteneinsteiger bei den Übergängen in den Schulformen; des Weiteren die Förderung der Transparenz über die Bildungsstrukturen und die Beratungsangebote; Ausarbeitung von Integrationsprojekten; Beteiligung an der Bildung einer Steuerungsgruppe zum Thema Seiteneinstieg etc.

Im Bereich der Begleitung von schulischen Übergangs- und Integrationsprozessen arbeitet das Kommunale Integrationszentrum eng mit der zuständigen Schulaufsicht, anderen Ämtern, mit Schulen und mit freien Trägern rechtskreisübergreifend, kooperativ und vernetzend zusammen. Es findet ein aktiver Arbeitsprozess an den Schnittstellen statt um entsprechende ämter-, instituts-, und dezernatsübergreifende Förderwege für die Seiteneinsteiger zu sichern.

Ansprechpartnerin: Julia Hartfiel, Tel.: 02381 175035, julia.hartfiel@stadt.hamm.de

¹ Quelle: Ministerium für Schule und Bildung

15.2 Qualifizierungen

Unterricht mit (neu-)zugewanderten Schülerinnen und Schülern

Modul 1 – Methoden und Strategien zur Wortschatzvermittlung

In dieser Fortbildung werden Sie selbst aktiv und versuchen mit verschiedenen Methoden polnische und türkische Vokabeln zu erlernen. Aus diesen eigenen Lernerfahrungen leiten wir im Plenum Tipps und Strategien für das Wortschatztraining in unserem Sprachunterricht ab.

Außerdem lernen Sie Methoden und Spiele kennen, um Wortschatz zu vermitteln, einzuüben und auf abwechslungsreiche Art abzufragen. Beim Erproben dieser Übungsformen überlegen wir uns auch, wie die Ideen an verschiedene Sprachniveaus, Altersstufen und Lernziele angepasst werden können. Die meisten vorgestellten Aktivitäten erfordern kaum Vorbereitung und nur wenig Material, so dass sie sich spontan im Unterricht einsetzen lassen.

Adressaten: Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen, OGS-Kräfte, sonstige Interessierte

Ansprechpartnerin:

Julia Hartfiel

Tel.: 02381 175036

julia.hartfiel@stadt.hamm.de

Referentin: Alexandra Piel

Termin: 05. Februar 2020,
10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Kommunales Integrationszentrum

Modul 2 – Alphabetisierung

Die Fortbildung richtet sich an Lehrkräfte, die Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger ohne ausreichende Deutschkenntnisse beim Lesen- und Schreibenlernen unterstützen wollen. In dieser Veranstaltung werden die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen von Schüler*innen und Jugendlichen thematisiert, die erste Lese- und Schreibkompetenzen erwerben wollen, jedoch keine oder nur geringe mündliche Sprachkompetenzen im Deutschen aufweisen. Der Schwerpunkt der Fortbildung liegt nicht auf dem Erwerb der mündlichen Sprachkompetenzen des Deutschen, sondern auf unterrichtspraktischen Hilfen beim Schriftspracherwerb.

Adressaten: Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen, OGS-Kräfte, sonstige Interessierte

Ansprechpartnerin:

Julia Hartfiel

Tel.: 02381 175036

julia.hartfiel@stadt.hamm.de

Referent: Peter Hubertus

Termin: 29. April 2020

Ort: Kommunales Integrationszentrum

Modul 3 – Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern

Der Wissenserwerb in der Schule findet in allen Unterrichtsfächern über das Medium der deutschen Sprache statt. Nicht nur für DaZ-Schülerinnen und -Schüler, deren Sprachkenntnisse noch nicht adäquat entwickelt sind, stellt insbesondere der Erwerb der Bildungs- und Fachsprache eine Herausforderung dar. Da dieses Thema alle Lehrkräfte und deren Schülerinnen und Schüler betrifft, laden wir Lehrerinnen und Lehrer aller Schulformen und Fächer zu diesem Workshop ein. Referentin ist Frau Dr. Schulte-Bunert, Lehrbeauftragte für DaZ der Europa- Universität Flensburg, die selbst jahrzehntelang als DaZ-Lehrerin tätig war.

Adressaten: Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen, OGS-Kräfte, sonstige Interessierte
Referentin: Frau Dr. Ellen Schulte Bunert
Termin: 09. Juni 2020,
9.00 – 16.00 Uhr
Ort: Kommunales Integrationszentrum

Ansprechpartnerin:
Julia Hartfiel
Tel.: 02381 175036
julia.hartfiel@stadt.hamm.de

Modul 4 – Rechtliche Grundlagen bei der Beschulung von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern

Adressaten: Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen, OGS-Kräfte, sonstige Interessierte
Referent: Herr Franz Kaiser-Trujillo
Termin: September 2020
Ort: Kommunales Integrationszentrum

Ansprechpartnerin:
Julia Hartfiel
Tel.: 02381 175036
julia.hartfiel@stadt.hamm.de



16.1 Rückblick Sprachfördercamp 2019

Erfolgreiche Teilnahme am Feriencamp „Sprache, Sport und Kultur“

Im fünften Feriencamp für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler der Hammer Berufskollegs blieben die Jugendlichen nicht nur sprachlich am Ball.

Rund 30 Jugendliche kamen zum Ferienangebot des Kommunalen Integrationszentrums Hamm sechs Tage zum Pauken und Auspowern. „Mit einem solchen ‚Run‘ haben wir nicht gerechnet“ erklärt Organisatorin Julia Hartfiel. „Umso begeisterter konnten wir mit mehr als doppelt so vielen Jugendlichen wie ursprünglich erwartet in die unterschiedlichen und spannenden Angebote starten.“

Der Kooperationspartner Arbeiterwohlfahrt unterstützte das Angebot immer vormittags mit einem Sprachkurs und bereitete die motivierten Jugendlichen auf das Programm am Nachmittag vor. So konnten gut vorbereitete Kleingruppen erst die Zutaten für das gemeinsame Pizzabacken im nahegelegenen Supermarkt kaufen. Das Pizzabacken in der Küche des Stadtteilzentrums FeidikForum selbst erwies sich mit über 30 Teilnehmer*innen an diesem Tag als logistische Herausforderung. Teig und Sauce wurden buchstäblich schweißtreibend selbst geknetet und gekocht. Da alle tatkräftig mithalfen, waren am Ende des Tages 8 Bleche Pizza und zwei Schüsseln Joghurt mit Obst schnell verputzt.

Der Stadtsportbund bot den Jugendlichen mit Basketball ein motorisch anspruchsvolles Programm und mit CrossFit eine sehr nachhaltige Trendsportart. Vom CrossFit hatten die Jugendlichen vor allem auch zwei Tage später noch etwas, da keiner vom Muskelkater verschont blieb.

Der anschließende Tag in der Stadtbücherei war zwar körperlich, aber nicht unbedingt für den Kopf eine große Erholung. Denn es gab viel zu sehen und zu lernen. Während einer Führung in der Stadtbücherei entdeckten die Teilnehmer*innen in den verschiedenen Bereichen die Bücher ihrer Wahl. „Ich habe das Buch gewählt, weil ich Fotografie und Natur mag“ erklärte Noor, die das erste Mal am Feriencamp teilnahm selbstbewusst der Gruppe und hielt ein Buch mit großformatigen Naturfotografien hoch.

Beim Highlight des Abschlusstages sind die jungen Menschen beim Klettern in der Kletterhalle Bergwerk in Dortmund über sich hinausgewachsen. 22 Meter misst es vom Boden bis zu Decke und die schienen für einige kletter- und höhentechnisch überhaupt kein Problem zu sein. Für andere zunächst schon. „Ich klettere auf keinen Fall nochmal“ versicherte Muaz nachdem er den Boden sicher zurück erreicht hatte. Wenig später war es dann doch die Marke von 20 Metern über dem Boden, die er jubelnd erreichte.

Einige Jugendliche hatten im letzten Jahr teilgenommen und haben bisher sprachlich schon tolle Fortschritte gemacht. Es ist schön zu sehen, dass sie sich länderübergreifende Freundschaften gebildet haben und sich die Teilnehmer*innen auf Deutsch verständigen wollen. Schließlich wollen Erfahrungen nach einem solchen Tag auch ausgetauscht werden können.



16.2 Sprachfördercamp 2020

Nach dem überwältigenden Erfolg des Sprachfördercamps in den Herbstferien 2019 mit über 30 engagierten und begeisterten Schülerinnen und Schülern findet das Sprachfördercamp in diesem Jahr erstmals in den Osterferien und in den Herbstferien statt.

Schülerinnen und Schüler der Internationalen Förderklassen (IFK) und der FFM („Fit für mehr“) Klassen der Berufskollegs können sich hierfür anmelden.

Geboten wird an mehreren Tagen ein vielseitiges bildungsorientiertes, kulturelles und sportliches Programm. Die Themen orientieren sich in erster Linie an der Lebenswirklichkeit der Jugendlichen und unterstützen den Erhalt der bisherigen Sprachstände und den Aufbau neuer Sprachkompetenzen. Bis zu 30 Schülerinnen und Schüler werden wieder die Möglichkeit haben an den Aktionstagen teilzunehmen. Das Ferienangebot wird in Kooperation mit verschiedenen Partnern, wie z.B. dem Stadtsportbund oder der Stadtbücherei durchgeführt. Den Abschluss bildet wieder ein Ausflug in die „Kletterhalle Bergwerk“ in Dortmund-Huckarde.

Adressaten: Schülerinnen und Schüler der Internationalen Förderklassen und der FFM Klassen (Sek.2)

Termin: [Osterferien 2020](#)
[Herbstferien 2020](#)

Ort: Kommunales Integrationszentrum
Raum 119

Ansprechpartnerin:
Julia Hartfiel
Tel.: 02381 175036
julia.hartfiel@stadt.hamm.de

SCHULE

17. STÄRKUNG DES SPRACHERWERBS, INTEGRATIVE SPRACH- UND LESEFÖRDERUNG

17.1 Angebote

Durch eine Kooperation des KI Hamm und der Stadtbücherei Hamm wurden bibliothekspädagogische Angebote für Schulen der Stadt Hamm etabliert. Hierbei geht es insbesondere um die Entwicklung und Erprobung von Förderprogrammen zur Stärkung des Spracherwerbs sowie der Sprech-, Schreib- und Lesefähigkeit, um die Beratung und Unterstützung von pädagogischen Fachkräften zu Themen wie durchgängige Sprachbildung und interkulturelle Elternarbeit hinsichtlich elterlicher Begleitung beim Ausbau der Sprach- und Lesekompetenzen. Weiterhin stehen die Beratung und Unterstützung von (angehenden) Lehrkräften in der Bildungsarbeit, vor allem kreativer Ansätze bei der Leseförderung sowie die Stärkung der Zusammenarbeit mit verschiedenen kulturellen Kooperationspartnern, insbesondere der bezirklichen Stadtbüchereien Hamm zwecks nachhaltiger Befähigung zur selbständigen Sprachkompetenzerweiterung im Mittelpunkt.

Das bibliothekspädagogische Angebot für Schulen der Stadt Hamm besteht z.Zt. aus 14 festen Modulen, welche i.d.R. auf eine Doppelstunde ausgelegt sind.

Des Weiteren werden diese festen Module durch begleitende Angebote, wie z.B. die Durchführung eines Lesemarathons oder durch individuell abgesprochene Themen, wie z.B. der Organisation von Klassenbibliotheken ergänzt. Insgesamt findet aktuell eine Zusammenarbeit mit 13 Schulen und 39 Klassen statt.

Das KI kooperiert an dieser Stelle eng mit den Stadtbüchereien Hamm, den Hammer Schulen sowie Einrichtungen der Frühen Bildung und dem Bildungsbüro.

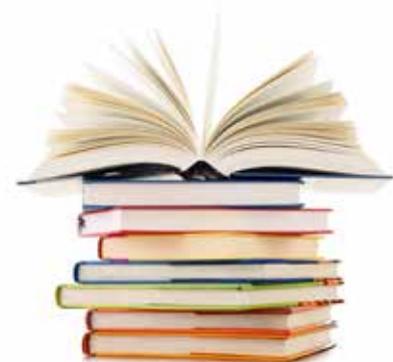
In einem nächsten Schritt ist es Ziel, durch die bibliothekspädagogischen Angebote Mehrsprachigkeit und Interkulturalität als besondere Kompetenzen zu stärken. Dazu sollen zunächst bestehende Kooperationskonzepte der Stadtbüchereien mit Schulen unter diesem Fokus betrachtet, gegebenenfalls überarbeitet oder auch neue Konzepte entwickelt werden. Ziel ist es, in Bezug auf die Kooperation der Stadtbüchereien Hamm mit den Schulen Konzepte und Qualifizierungsangebote zur Unterstützung der Mehrsprachigkeit, die Einbindung von Eltern in die Begleitung der kindlichen Lernprozesse und die interkulturelle Schul- und Bibliotheksentwicklung zu erarbeiten und zu erproben.

Ansprechpartnerin:

Uta Melone

02381 175762

uta.melone@stadt.hamm.de



Aktionstage für die Menschenwürde 2020

Immer mehr Initiativen in Deutschland setzen sich mit Aktionstagen – und Wochen für ein friedliches Miteinander und für die Überwindung von Antisemitismus und Rassismus ein. Zusammen sind das in jedem Jahr weit über 10.000 Aktivitäten. Sie erfolgen überwiegend ehrenamtlich. Dieses große und positive zivilgesellschaftliche Engagement trägt dazu bei, Hass und Hetze auf Dauer zu überwinden und das gute Miteinander zu fördern.

8. bis 15. März 2020	Woche der Brüderlichkeit
16. bis 29. März 2020	Internationale Wochen gegen Rassismus
8. April 2020	Internationaler Roma-Tag
29. Mai 2020	Tag der Nachbarn
1. Juli 2020	Tag gegen antimuslimischen Rassismus
September 2020	Interkulturelle Woche
2. Oktober 2020	Tag des Flüchtlings
3. Oktober 2020	Tag der offenen Moschee
im November 2020	Woche gegen Antisemitismus

Anmeldung

Kommunales Integrationszentrum Hamm
Stadthausstr. 3
59065 Hamm
Tel.: 02381 175046
Fax: 02381 17105046

Titel der Veranstaltung

Veranstaltungstermin

Name, Vorname

Institution

Anschrift

Telefon (tagsüber)

E-Mail

Für Menschen mit Gehbeeinträchtigungen oder für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer steht im Gebäude Stadthausstr. 3 ein Aufzug zur Verfügung.

Wenn Sie weitere Unterstützungshilfen für die Teilnahme an den Veranstaltungen benötigen, bitten wir um Kontaktaufnahme.

Datenschutzerklärung

Ihre personenbezogenen Daten werden ausschließlich für die Registrierung der Anmeldung zu einer Veranstaltung gespeichert. Nach der Veranstaltung werden die Daten unmittelbar gelöscht.

Datum: _____

Unterschrift: _____

Dieses Programm ist entstanden in enger Zusammenarbeit mit:



Unser herzlicher Dank gilt allen Kooperationspartnern und Unterstützern, die dieses Qualifizierungsprogramm mit ermöglicht haben!



Für Fragen und Anregungen

wenden Sie sich bitte an das
Kommunale Integrationszentrum

Ludger Bietmann
Leitung und Steuerung
Tel. 0 23 81 / 17 50 40
E-Mail: ludger.bietmann@stadt.hamm.de

Sandra Godau-Geppert
Kompetenzvermittlung im Fokus von „Vielfalt“,
Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage,
Demokratieförderung
Tel. 0 23 81 / 17 50 46
E-Mail: sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de



Kommunales Integrationszentrum Hamm
Stadthausstraße 3
Pädagogisches Zentrum
1. Obergeschoss
59065 Hamm

Impressum
Herausgeber:
Stadt Hamm
Der Oberbürgermeister
Amt für Soziale Integration
Kommunales Integrationszentrum
Seite 62: © Franz Pfluegl - Fotolia.com
Seite 79: © monticilllo - Fotolia.com
Auflage: 350 / Februar 2020

